

perfecta

Alarmzentrale
PERFECTA-IP 32

Firmwareversion 2.05

DE



PARAMETRIERUNG

perfecta-ip_32_p_de 10/25

Satel ®

SATEL sp. z o.o. • ul. Budowlanych 66 • 80-298 Gdańsk • POLEN
Tel. +48 58 320 94 00
www.satel.pl

Bevor Sie die Zentrale programmieren, lesen Sie bitte sorgfältig diese Anleitung, um den Fehlern vorzubeugen, die zu einem fehlerhaften Funktionieren führen können.

Das Ziel der Firma SATEL ist ständig die höchste Qualität der Produkte zu gewährleisten. Dies kann zu Veränderungen in der technischen Spezifikation und der Software führen. Aktuelle Informationen über die eingeführten Änderungen sind auf unserer Website <https://support.satel.pl> zu finden.

Die Konformitätserklärung ist unter der Adresse www.satel.pl/ce zu finden

Servicekennwort: 12345

Symbole in der Anleitung



Warnung – Information zur Sicherheit von Benutzern, Geräten usw.



Hinweis – Empfehlung oder zusätzliche Information.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	3
2. Parametrierung vom Bedienteil aus	3
2.1 Aktivierung des Servicemodus	3
2.2 Notstart des Servicemodus	3
2.3 Signalisierung des Servicemodus	4
2.4 Bewegen durch das Menü und Aktivieren von Funktionen	4
2.4.1 Verwendung der Pfeiltasten	4
2.4.2 Verwendung der Nummernkürzel	4
2.5 Datenbearbeitung	5
2.5.1 Auswählen aus der Liste der Einfachwahl	5
2.5.2 Auswählen aus der Liste der Mehrfachwahl	5
2.5.3 Eingabe dezimaler Ziffern	5
2.5.4 Eingabe hexadezimaler Werte	5
2.5.5 Eingabe von Namen	6
2.6 Ausblenden des Servicemodus	6
2.7 Beendigung des Servicemodus	6
3. Parametrierung vom Programm PERFECTA Soft aus	6
3.1 Beschreibung des Programms PERFECTA Soft	7
3.1.1 Menüleiste des Programms PERFECTA Soft	7
3.1.2 Seitenmenü	9
3.1.3 Zusätzliches Menü	9
3.2 Verbindungsaufnahme zwischen dem Programm und der Zentrale	12
3.2.1 Lokale Verbindung	12
3.2.2 Fernverbindung: SATEL-Server	12
3.2.3 Fernverbindung: PERFECTA>>PERFECTA Soft	13
4. Module	13
4.1 Hauptplatine	13
4.2 Ethernet-Modul	18
4.3 Bedienteil	19
Drahtloses Bedienteil	21
4.4 Modul für Handsender	22
4.5 Modul der Meldelinien	23
4.6 Modul der Ausgänge	23
5. Bereiche	24
5.1 Einstellungen des Bereichs	24
6. Meldelinien	26
6.1 Einstellungen der Meldelinien	26
6.2 Reaktionstypen	29
6.3 Funkmelder [MICRA]	30
6.3.1 MICRA Funkmelder und Einstellungen der Meldelinien	30
7. Ausgänge	31
7.1 Ausgangstypen	31
7.2 Einstellungen der Ausgänge	32
7.3 Schnelle Ausgangssteuerung	33
7.4 Signalgeber MSP-300	33
8. Kommunikation	34
8.1 SATEL-Server	35
8.2 Direkte Verbindung mit PERFECTA Soft	35
9. Übertragung	35
9.1 Einstellungen der Übertragung	35

9.1.1	Stelle 1 / Stelle 2	36
9.1.2	Testübertragung	38
9.1.3	Ereignis wählen	38
10.	Timer	38
10.1	Einstellungen des Timers	38
10.1.1	Regeln für die Programmierung der Timer-Einstellungen	40
11.	Aktualisierung der Zentralenfirmware	40
11.1	Lokale Aktualisierung	40
11.2	Aktualisierung per Fernzugriff	40
11.2.1	Einstellungen der Aktualisierung per Fernzugriff	41
11.2.2	Fernupdate starten	41
12.	Benutzer	42
12.1	Liste der Benutzer	43
12.1.1	Hinzufügen des Benutzers	43
12.1.2	Löschen des Benutzers	43
12.2	Benutzerschemen	43
12.2.1	Einstellungen des Benutzerschemas	43
12.3	Handsender	44
12.3.1	Hinzufügen eines Handsenders	45
12.3.2	Löschen des Handsenders	46
12.3.3	Voreingestellte Funktionen des Handsenders	46
13.	Zurücksetzung der Werkseinstellungen	46
13.1	Zurücksetzung der Werkseinstellungen vom Bedienteil aus	46
13.2	Zurücksetzen der Werkseinstellungen vom Programm PERFECTA SOFT aus	46

1. Einleitung

Sie können das Alarmsystem PERFECTA-IP 32 wie folgt konfigurieren:

- über einen Computer mit installiertem Programm PERFECTA SOFT (lokal oder per Fernzugriff),
- über ein Bedienteil.

Die Zentrale kann man konfigurieren, wenn die Option *Aktiv* im Untermenü SERVICEZUGRIFF eingeschaltet ist (siehe: *Bedienungsanleitung*).



Wegen den Normanforderungen haben die Administratoren eine Pflicht, den Servicezugriff nach der Beendigung der Installation zu begrenzen.

In der Anleitung werden die Namen der Parameter und Optionen aus dem Programm PERFECTA SOFT benutzt. Bei der Beschreibung eines Parameters oder einer Option wird in eckigen Klammern eine der folgenden Informationen angezeigt:

- Name der Funktion zur Programmierung des Parameters oder der Option im Bedienteil,
- Name des Parameters oder der Option im Bedienteil.

2. Parametrierung vom Bedienteil aus

Die Funktionen zur Parametrierung der Einstellungen des Alarmsystems sind im Menü des Servicemodus verfügbar.



Bei dem gestarteten Servicemodus werden die Sabotagealarme nicht ausgelöst.

2.1 Aktivierung des Servicemodus

1. Geben Sie den **Servicecode** ein (voreingestellt: 12345) und drücken Sie . Das Benutzermenü wird angezeigt.
2. Drücken Sie .
3. Wenn der Cursor die Funktion SERVICEMODUS zeigt, drücken Sie . Das Servicemenü wird angezeigt (der Cursor zeigt die Funktion SERVICE. ENDE).

2.2 Notstart des Servicemodus

Wenn das normale Starten des Servicemodus unmöglich ist (die Zentrale unterstützt die Bedienteile nicht, akzeptiert den Servicecode nicht usw.), können Sie den sog. „Notstart“ durchführen.

1. Schalten Sie die Stromversorgung der Zentrale ab (zuerst die AC-Versorgung und dann den Akku).
2. Setzen Sie die Steckbrücke auf die Pins RESET auf der Elektronikplatine auf.
3. Schalten Sie die Stromversorgung der Zentrale ein (zuerst den Akku, und dann die AC-Versorgung).
4. Warten Sie ein paar Sekunden (bis die LEDs neben den Pins RESET nicht mehr blinken) ab und nehmen Sie die Steckbrücke von den Pins RESET ab. In der Zentrale wird der Servicemodus aktiviert. Das Servicemenü wird im Bedienteil mit der niedrigsten Adresse angezeigt.



Gibt es im Alarmsystem kein verdrahtetes Bedienteil oder keine Verbindung mit den verdrahteten Bedienteilen (z. B. wenn der Datenbus kurzgeschlossen ist), dann können Sie den Zugriff aufs Servicemenü über das Funk-Bedienteil mit der niedrigsten

Adresse erhalten. Drücken Sie eine beliebige Bedienteiltaste innerhalb von 30 Sekunden nach der Abnahme der Steckbrücke von den Pins RESET.

Das Servicemenü wird nicht angezeigt, wenn die Option Sperrung für Servicemodus in der Zentrale eingeschaltet ist. Die Meldung: „Werkseinstellungen? 1=Ja“ wird im Bedienteil mit der niedrigsten Adresse angezeigt. Drücken Sie **1**, um die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Erst nach dem Zurücksetzen der Werkseinstellungen wird das Servicemenü angezeigt.

2.3 Signalisierung des Servicemodus

Der Servicemodus wird über die LED-Anzeige  signalisiert. Die Anzeige leuchtet im Bedienteil, in dem das Servicemenü angezeigt ist und blinkt in anderen Bedienteilen. Der Servicemodus kann auch akustisch nach der Aktivierung der entsprechenden Funktion signalisiert werden.

2.4 Bewegen durch das Menü und Aktivieren von Funktionen

Es ist möglich, sich im Menü mithilfe der Pfeiltasten oder Nummernkürzel zu bewegen. Die Methoden können miteinander verbunden werden. Der Cursor  befindet sich auf dem Untermenü, in das Sie gehen können / auf der Funktion, die Sie aufrufen können.

2.4.1 Verwendung der Pfeiltasten

1. Verwenden Sie die Taste  oder , um das gewünschte Untermenü zu finden.
2. Drücken Sie  oder , um in das Untermenü zu gehen (die Taste  ermöglicht die Rückkehr zum Hauptmenü).
3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 bis Sie die gewünschte Funktion finden.
4. Drücken Sie  oder , um die Funktion aufzurufen.

2.4.2 Verwendung der Nummernkürzel

Das Untermenü und die Funktionen sind durchnummeriert (die Nummern finden Sie im Dokument *Liste der Servicefunktionen*).

1. Mithilfe der Zifferntasten geben Sie die Nummer ein (die Taste  löscht die letzte Ziffer). Es wird die Position im Menü mit dieser Nummer angezeigt (die Taste  erlaubt die Rückkehr zum Hauptmenü).
2. Drücken Sie  oder , um in das Untermenü zu gehen, oder um eine Funktion aufzurufen.

Wenn der Cursor  SM ENDE zeigt und Sie wollen eine Funktion schnell aufrufen, geben Sie ihre Nummer ein und drücken Sie  oder . Zum Beispiel, um die Geräte zu identifizieren, drücken Sie nacheinander **2_{ABC}** **1** .

Wenn der Cursor  eine andere Position als SM ENDE zeigt, wird die eingegebene Ziffer am Ende der Nummer, die der Position im Menü entspricht, hinzugefügt. Neue Ziffern werden immer am Ende der angezeigten Nummer hinzugefügt (nur die Funktion SM ENDE hat keine Nummer). Zum Beispiel wenn der Cursor  die Position Nummer 31 im Menü zeigt (31. EOL TYP), wird durch aufeinanderfolgendes Drücken von Tasten **3_{DEF}** **2_{ABC}** die Position 3132 (3132.LI..32 EOL), und nicht 32 (32.SENSIBILITÄT) angezeigt. Um die Position 32 (32.SENSIBILITÄT) anzuzeigen, drücken Sie  (den Cursor  nach unten bewegen) oder  **2_{ABC}** (1 löschen und 2 hinzufügen).

Wenn Sie die Nummer des Untermenüs / der Funktion auswendig kennen und Sie wollen Fehler vermeiden, drücken Sie , bevor Sie die Nummer eingeben.

2.5 Datenbearbeitung

Die Methode der Bearbeitung hängt vom Datentyp ab. Nach der Bearbeitung drücken Sie **#**, um die Änderungen zu speichern. Drücken Sie *** ↵**, um die Funktion zu verlassen, ohne Änderungen zu speichern.

2.5.1 Auswählen aus der Liste der Einfachwahl

In der unteren Linie des Displays wird die aktuell ausgewählte Position angezeigt. Um die Liste zu scrollen, benutzen Sie die Tasten **X ▼** oder **↶ ▲**.

2.5.2 Auswählen aus der Liste der Mehrfachwahl

In der unteren Linie des Displays wird eine der Positionen angezeigt, die Sie auswählen können. Um die Liste zu scrollen, benutzen Sie die Tasten **X ▼** oder **↶ ▲**. In der rechten oberen Ecke des Displays befindet sich ein der folgenden Symbole:

- – die angezeigte Position ist ausgewählt / die Option ist eingeschaltet,
- – die angezeigte Position ist nicht ausgewählt / die Option ist ausgeschaltet.

Drücken Sie eine beliebige Zifferntaste, um das aktuell angezeigte Symbol zu wechseln.

Wenn Sie **☀ ▶** oder **☾ ◀** drücken, werden Sie den grafischen Modus aktivieren.

Grafischer Modus

Im grafischen Modus können Sie auf dem Display den Status von bis zu 32 Positionen gleichzeitig sehen. Es können z. B. Meldelinien, Ausgänge, Optionen usw. sein. Der Status wird durch dieselben Symbole präsentiert wie im Normalmodus. Das Fehlen eines Symbols bedeutet, dass die Position nicht verfügbar ist und nicht bearbeitet werden kann. Die Zahlen um das Display herum helfen bei der Identifizierung der Position.

Verwenden Sie die Taste **☀ ▶** oder **☾ ◀**, um den Cursor zu verschieben. Nachdem Sie mit dem Cursor auf die Position fahren, die Sie bearbeiten wollen, drücken Sie eine beliebige Zifferntaste. Es wird das angezeigte Symbol geändert.

Im grafischen Modus können Sie schnell den Status von allen verfügbaren Positionen ändern:

- wenn Sie innerhalb von 3 Sekunden dreimal auf **0** drücken, wird für alle Positionen das Symbol **•** angezeigt,
- wenn Sie innerhalb von 3 Sekunden dreimal auf **1** drücken, wird für alle Positionen das Symbol **■** angezeigt,
- wenn Sie innerhalb von 3 Sekunden dreimal auf **2_{ABC}** drücken, werden Sie den Status aller Positionen in das Gegenteil ändern (dort, wo das Symbol **•** war, erscheint **■**, und wo das Symbol **■** war, erscheint **•**).

Wenn Sie den grafischen Modus verlassen und in den Normalmodus zurückkehren wollen, drücken Sie **X ▼** oder **↶ ▲**.

2.5.3 Eingabe dezimaler Ziffern

Die Ziffern werden Sie mittels Zifferntasten eingeben. Die Tasten **☀ ▶** und **☾ ◀** bewegen den Cursor. Bei einigen Funktionen löscht die Taste **↶ ▲** die Ziffer auf der linken Seite des Cursors.

2.5.4 Eingabe hexadezimaler Werte

Die Ziffern werden Sie mittels Zifferntasten eingeben. Die Buchstaben A, B und C werden Sie mit der Taste **2_{ABC}** eingeben, und die Buchstaben D, E und F – mit der Taste **3_{DEF}** (drücken

Sie die Taste bis das gewünschte Zeichen erscheint). Die Tasten  und  bewegen den Cursor. Die Taste  löscht das Zeichen auf der linken Seite des Cursors.

2.5.5 Eingabe von Namen

Die Tabelle 1 zeigt, welche Zeichen Sie mithilfe der Tasten eingeben können. Drücken Sie die Taste bis das gewünschte Zeichen erscheint. Wenn Sie eine Taste gedrückt halten, wird der entsprechenden Taste zugewiesene Ziffer angezeigt.

Rechts in der oberen Zeile des Displays wird die Information über die Schriftgröße angezeigt: [Abc], [ABC] oder [abc] (sie wird nach dem Drücken der beliebigen Taste und ein paar Sekunden nach dem letzten Drücken der Taste angezeigt).

Die Tasten  und  bewegen den Cursor. Die Taste  löscht das Zeichen auf der linken Seite des Cursors.

Taste	Zeichen zugänglich nach wiederholtem Drücken der Taste																		
1	!	?	'	`	↩	"	{	}	\$	%	&	@	\	^		🔍	#	1	
2ABC	a	ä	b	c	2														
3DEF	d	e	f	3															
4GHI	g	h	i	4															
5JKL	j	k	l	5															
6MNO	m	n	o	ö	6														
7PQRS	p	q	r	s	ß	7													
8TUV	t	u	ü	v	.	🔍	🔍	🔍	⬆	⬅	➡	⬇	8						
9WXYZ	w	x	y	z	9														
0🔍		.	,	:	;	+	-	*	/	=	_	<	>	(	)	[	]	0	

Tabelle 1. Im Bedienteil verfügbare Zeichen bei der Eingabe von Namen. Großbuchstaben sind unter denselben Tasten verfügbar (Änderung der Schriftgröße: Taste ).

2.6 Ausblenden des Servicemodus

Sie können den Servicemodus mit der Funktion 09. SM AUSBL. ausblenden. Die Zentrale bleibt im Servicemenü, aber das Servicemenü wird nicht angezeigt. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie sich z.B. vom Bedienteil entfernen müssen, aber Sie wollen nicht, dass die Dritten in dieser Zeit den Zugriff auf das Servicemenü haben. Wenn Sie wieder den Zugriff auf das Servicemenü haben wollen, gehen Sie analog wie bei der Aktivierung des Servicemodus vor.

2.7 Beendigung des Servicemodus

Drücken Sie , bis der Cursor  die Funktion SM ENDE anzeigt, und dann drücken Sie .

3. Parametrierung vom Programm PERFECTA Soft aus

Das Programm PERFECTA Soft können Sie von der Seite www.satel.pl herunterladen.
Erforderliche Programmversion: 2.05 (oder höher).

Die Kommunikation zwischen dem Programm und der Zentrale ist verschlüsselt. Die Zentrale kann man lokal oder per Fernzugriff programmieren. Die Parametrierung per Fernzugriff ist erst nach der Konfiguration des eingebauten Ethernet-Moduls möglich (siehe: „Ethernet-Modul“ S. 18).

3.1 Beschreibung des Programms PERFECTA Soft

Zugang zum Programm kann mit dem Kennwort geschützt werden (siehe: „Fenster „Konfiguration““ S. 11).

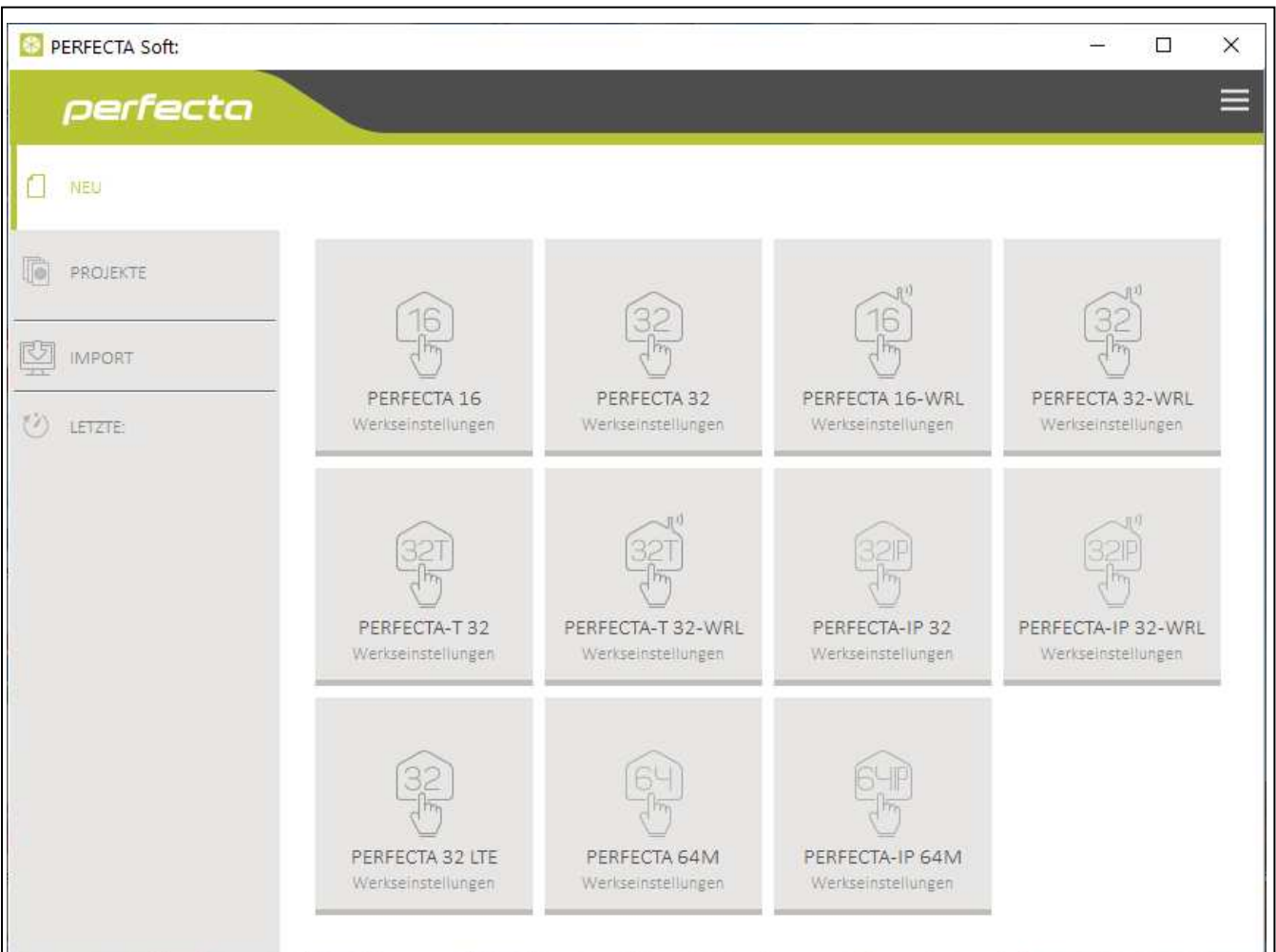


Abb. 1. Fenster des Programms PERFECTA Soft nach dem ersten Start des Programms.

3.1.1 Menüleiste des Programms PERFECTA SOFT

Die Menüleiste wird oben im Fenster des Programms angezeigt. Die Ansicht der Menüleiste hängt von den ausgewählten Optionen ab.

Menüleiste nach der Auswahl der Registerkarte „Projekte“



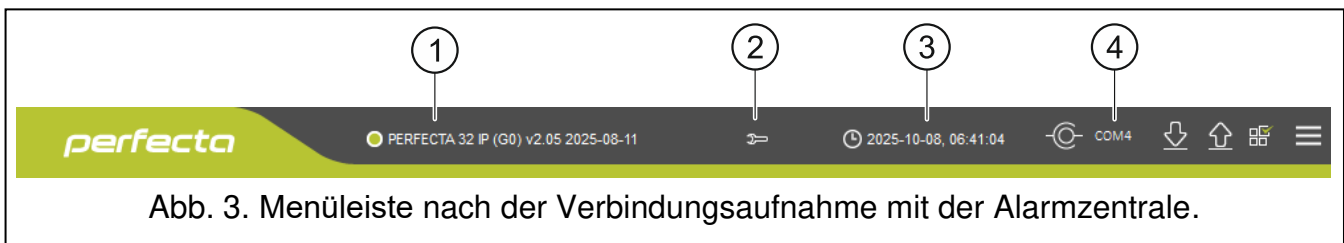
Abb. 2. Menüleiste, wenn die Registerkarte „Projekte“ angezeigt wird.

In der Menüleiste wird das Suchfeld angezeigt. Wenn Sie die Datei des Projektes finden wollen, klicken Sie auf das Suchfeld und starten Sie die Eingabe des Projektnamens. Die aktuelle Ansicht wird anhand von eingegebenem Text gefiltert.

Tasten

	klicken Sie, um die Projektdaten nach den Namen anzuzeigen (der Pfeil neben der Taste informiert, ob die Dateien von A bis Z, oder von Z bis A angezeigt werden)
	klicken Sie, um die Projektdaten nach dem Erstellungsdatum anzuzeigen (der Pfeil neben der Taste informiert, ob die Dateien absteigend oder aufsteigend sortiert werden)
	klicken Sie, um die Information zu den Dateien in Kurzversion anzuzeigen
	klicken Sie, um die Information zu den Dateien in erweiterter Version anzuzeigen
	klicken Sie, um das zusätzliche Menü anzuzeigen.

Menüleiste nach der Auswahl der Daten von der Zentrale



- ① Typ der Alarmzentrale und die Firmwareversion.
- ② das Icon wird angezeigt, wenn der Servicemodus in der Zentrale aktiviert ist.
- ③ Datum und Uhrzeit nach der Uhr der Zentrale.
- ④ Information zur Kommunikation mit der Alarmzentrale:
COMn [n – Nummer des COM-Portes des Computers] – lokale Verbindung,
TCP – Fernverbindung (über Ethernet).

Tasten

	klicken Sie, um die Liste der Störungen anzuzeigen. Die Taste wird angezeigt, wenn die Zentrale eine Störung oder den Störungsspeicher signalisiert.
	klicken Sie, um die Zeit in der Alarmzentrale gemäß der Uhr des Computers zu speichern.
	klicken Sie, um die Verbindung mit der Alarmzentrale aufzunehmen. Die Taste wird angezeigt, wenn das Programm mit der Alarmzentrale nicht verbunden ist.
	klicken Sie, um die Verbindung mit der Zentrale zu beenden. Die Taste wird angezeigt, wenn das Programm mit der Zentrale verbunden ist.
	klicken Sie, um die Daten aus der Alarmzentrale auszulesen.
	klicken Sie, um die Daten in die Alarmzentrale zu speichern.
	klicken Sie, um die Informationen zum Status der Bereiche, Meldelinien, Ausgänge etc. anzuzeigen. Die Taste ist nach der Verbindungsaufnahme mit der Alarmzentrale aktiv.
	klicken Sie, um das zusätzliche Menü anzuzeigen.

3.1.2 Seitenmenü

Das Seitenmenü wird auf der linken Seite des Programmfensters angezeigt. Die Menüanzeige hängt von dem Fensterinhalt ab.

Seitenmenü vor Anzeigen der Zentralendaten

Neu – klicken Sie, um die Registerkarte „Neu“ anzuzeigen.

Projekte – klicken Sie, um die Registerkarte „Projekte“ anzuzeigen.

Import – klicken Sie, um die Datei mit Einstellungen der Zentrale zu importieren.

Letzte – Liste der zuletzt geöffneten Dateien. Klicken Sie auf den Namen der Datei, um diese zu öffnen.

Registerkarte „Neu“

In der Registerkarte werden die Dateien mit Voreinstellungen der Alarmzentralen aus der Serie PERFECTA angezeigt.

Registerkarte „Projekte“

In der Registerkarte werden die auf der Festplatte des Computers gespeicherten Dateien mit Daten der Alarmzentralen aus der Serie PERFECTA angezeigt.

Seitenmenü nach der Anzeige der Zentralendaten

Nach Öffnen der Datei mit den Zentralendaten oder nach Aufnahme der Verbindung mit der Zentrale werden im Seitenmenü die Tasten angezeigt, die Registerkarten zur Konfiguration der Zentrale öffnen.

3.1.3 Zusätzliches Menü

Das zusätzliche Menü wird angezeigt, wenn Sie  anklicken. Die Menüanzeige hängt von dem Fensterinhalt ab.

Öffnen – klicken Sie, um die Registerkarte „Projekte“ anzuzeigen.

Speichern – klicken Sie, um die Zentralendaten auf der Festplatte des Computers zu speichern.

Exportieren – klicken Sie, um die Datei mit den Zentralendaten zu exportieren.

Konvertieren – klicken Sie, um die Daten der Zentrale für Bedarf einer anderen PERFECTA-Zentrale zu konvertieren.

Verbindung – klicken Sie, um das Fenster „Verbindung“ zu öffnen.

Konfiguration – klicken Sie, um das Fenster „Konfiguration“ zu öffnen.

Über Programm – klicken Sie, um die Informationen zum Programm PERFECTA SOFT anzuzeigen.

Lizenz – klicken Sie, um den Lizenzvertrag zu sehen.

Fenster „Verbindung“

In diesem Fenster können Sie die Methode der Verbindungsaufnahme mit der Alarmzentrale auswählen:

- soll die Zentrale lokal über den Computer programmiert werden, der an RS-232 (TTL) der Zentrale angeschlossen ist, wählen Sie die Option „Lokale Verbindung“ aus.
- soll die Zentrale per Fernzugriff über Ethernet via SATEL-Server parametrisiert werden, wählen Sie „Fernverbindung: SATEL-Server“ aus.

- soll die Zentrale per Fernzugriff über Ethernet parametriert werden, aber die Alarmzentrale soll sich direkt mit dem Programm verbinden, wählen Sie „Fernverbindung: PERFECTA»PERFECTA Soft“ aus.

Lokale Verbindung

RS-232 Port – COM-Port des Computers, über den die Kommunikation mit dem Port RS-232 (TTL) der Alarmzentrale erfolgen soll.

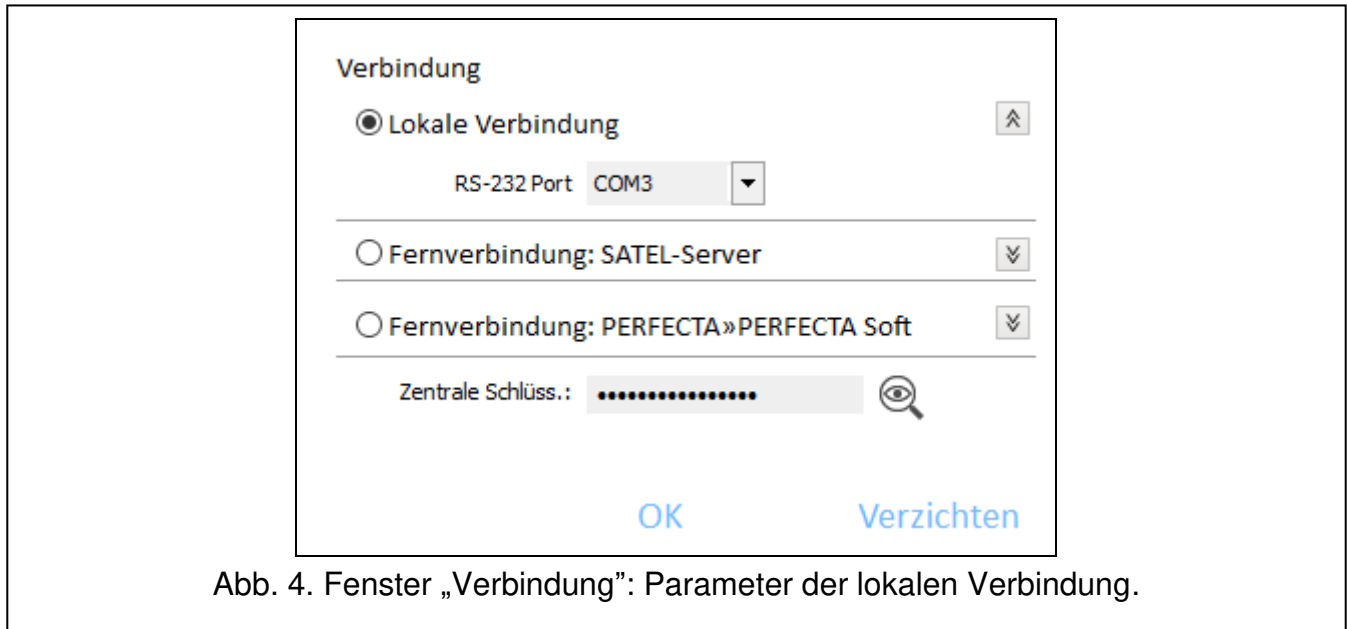


Abb. 4. Fenster „Verbindung“: Parameter der lokalen Verbindung.

Fernverbindung: SATEL-Server

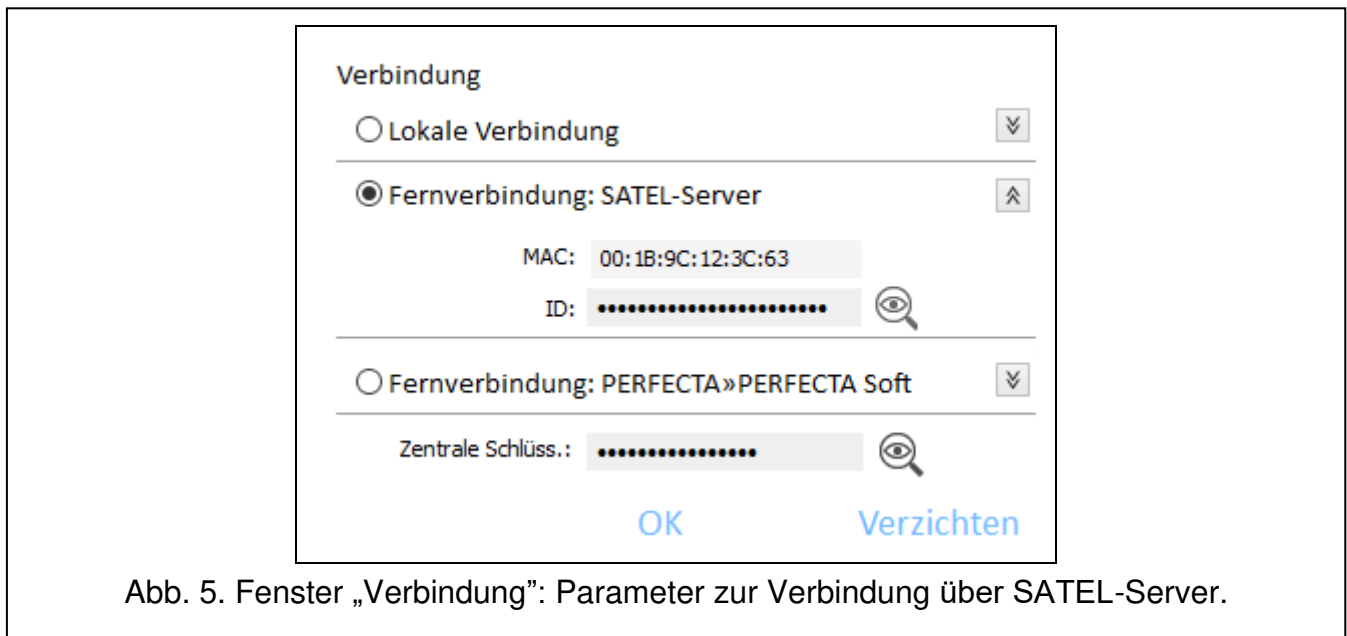


Abb. 5. Fenster „Verbindung“: Parameter zur Verbindung über SATEL-Server.

MAC – Hardware-Adresse der Zentrale (des eingebauten Ethernet-Moduls).

ID – individuelle Identifikationsnummer zur Kommunikation über den SATEL-Server (wird automatisch über den SATEL-Server zugewiesen).



Die MAC-Adresse und die ID-Nummer können Sie im Bedienteil mit der Funktion 7.MAC/ID/ADR prüfen (gehen Sie in das Benutzermenü und drücken Sie nacheinander **9**WXYZ **7**PQRS).

Wenn die Zentrale früher lokal parametrierung wurde, werden die MAC-Adresse und die ID-Nummer aus den Zentralendaten ausgelesen.

Fernverbindung: PERFECTA»»PERFECTA Soft

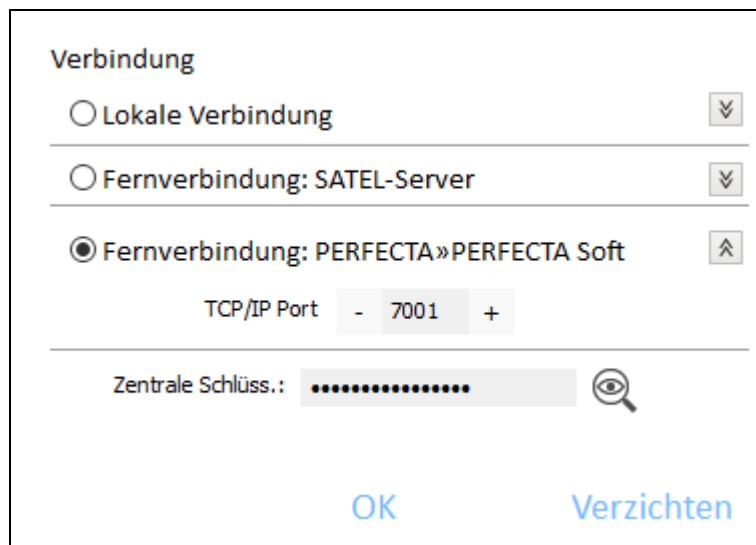


Abb. 6. Fenster „Verbindung“: Parameter zur direkten Fernverbindung.

TCP/IP Port – Nummer des TCP-Portes zur direkten Verbindung über Ethernet zwischen der Zentrale und dem Computer mit installiertem Programm PERFECTA SOFT.

Gemeinsame Einstellungen

Zentrale Schlüss. – Zeichenfolge zur Identifizierung der Alarmzentrale. Sie wird für jede Methode der Verbindungsaufnahme verwendet. Sie muss der in der Zentrale eingestellten Zeichenfolge gleich sein (siehe: S. 34).

Tasten

OK – klicken Sie, um die Änderungen zu bestätigen.

Verzichten – klicken Sie, um das Fenster zu schließen, ohne Änderungen zu speichern.

Fenster „Konfiguration“

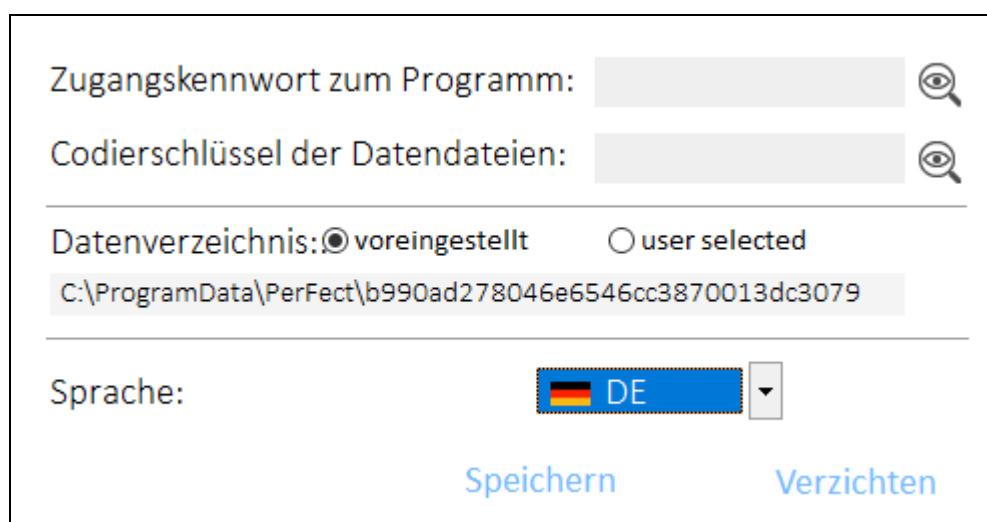


Abb. 7. Fenster „Konfiguration“.

Zugangskennwort zum Programm – wenn Sie das Programm vor dem Zugriff nicht autorisierter Personen schützen wollen, programmieren Sie das Zugangskennwort.

Codierschlüssel der Datendateien – sollen die auf der Festplatte gespeicherten Dateien verschlüsselt werden, geben Sie den Codeschlüssel der Dateien ein. Die Dateien können dann im anderen Programm PERFECTA Soft ohne Eingabe des richtigen Codeschlüssels nicht geöffnet werden.

Datenverzeichnis – Sie können wählen, ob die Datendateien in dem voreingestellten Ordner oder in einem Ordner, den Sie zeigen, gespeichert werden.

Sprache – Sie können die Programmsprache auswählen. Nach der Änderung der Programmsprache muss das Programm erneut gestartet werden.

Tasten

Speichern – klicken Sie, um die Änderungen zu speichern.

Verzichten – klicken Sie, um das Fenster zu schließen, ohne Änderungen zu speichern.

3.2 Verbindungsaufnahme zwischen dem Programm und der Zentrale



Die Verbindungsaufnahme ist möglich, wenn in der Zentrale und im Programm der gleiche Zentrale Schlüss. programmiert ist. Die Ausnahme ist die Zentrale mit Werkseinstellungen.

3.2.1 Lokale Verbindung

1. Verbinden Sie den RS-232-Port (TTL) der Alarmzentrale mit dem Port des Computers (z. B. mittels des Wandlers USB-RS von SATEL).
2. Öffnen Sie die Datei mit den Zentralendaten (Datei mit Standardeinstellungen (Registerkarte „Neu“) oder die auf der Festplatte des Computers gespeicherte Datei (Registerkarte „Projekte“).
3. Konfigurieren Sie die Einstellungen der lokalen Verbindung (siehe: „Fenster „Verbindung““, S. 9).
4. Klicken Sie auf  in der Menüleiste.
5. Es wird das Fenster mit der Information zur Verbindungsaufnahme und die Frage, ob die Daten gelesen werden sollen, angezeigt.
6. Klicken Sie auf „Ja“.

3.2.2 Fernverbindung: SATEL-Server



In der Zentrale muss die Option Mit PERFECTA Soft über SATEL-Server verbinden eingeschaltet sein (siehe: „SATEL-Server“ S. 35). Werkseitig ist die Option ausgeschaltet.

1. Öffnen Sie die Datei mit den Zentralendaten (Datei mit den Standardeinstellungen (Registerkarte „Neu“) oder die auf der Festplatte des Computers gespeicherte Datei (Registerkarte „Projekte“)).
2. Konfigurieren Sie die Einstellungen zur Aufnahme der Verbindung über Ethernet via SATEL-Server (siehe: Fenster „Verbindung“ S. 9).
3. Klicken Sie auf  in der Menüleiste.
4. Es wird das Fenster mit der Information zur Verbindungsaufnahme und mit der Frage, ob die Daten gelesen werden sollen, angezeigt.
5. Klicken Sie auf „Ja“.

3.2.3 Fernverbindung: PERFECTA>>PERFECTA Soft

Wenn die Kommunikation im Weitverkehrsnetz stattfindet, muss der Computer mit dem installierten Programm PERFECTA Soft eine öffentliche IP-Adresse haben.

In der Zentrale muss die Adresse des Computers mit dem Programm PERFECTA Soft und die Nummer des Portes zur Kommunikation eingestellt werden (siehe: „Direkte Verbindung mit PERFECTA Soft“ S. 35).

1. Öffnen Sie die Datei mit den Zentralendaten (Datei mit Standardeinstellungen (Registerkarte „Neu“) oder eine auf der Festplatte des Computers gespeicherte Datei (Registerkarte „Projekte“)).
2. Konfigurieren Sie die Einstellungen, die zur direkten Verbindungsaufnahme über Ethernet benötigt sind (siehe: „Fenster „Verbindung““, S. 9).
3. Klicken Sie auf  in der Menüleiste.
4. Das Programm wird auf die Verbindungsaufnahme von der Zentrale warten.
5. Bitten Sie einen berechtigten Benutzer, dass er die Funktion PERFECTA SOFT aufruft (Funktion aus dem Benutzermenü).
6. Wenn die Zentrale sich mit dem Computer verbindet, werden eine Information über Verbindungsaufnahme und die Frage, ob die Daten gelesen werden sollen, angezeigt.
7. Klicken Sie auf „Ja“.

4. Module

Die Zentrale hat ein integriertes Ethernet-Modul. An den Datenbus der Zentrale können Sie zusätzliche Geräte, die im Alarmsystem notwendig sind, anschließen (Bedienteile, Linienmodule, Ausgangsmodule usw.). An den Kommunikationsanschluss der Zentrale können Sie das Modul PERFECTA-RF anbinden. Wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist, können im System die Funk-Bedienteile installiert werden.

4.1 Hauptplatine

Uhr

Sommer-/Winterzeit [061.Zeitungstel.] – die Zentrale kann die Uhrzeit aufgrund der Umstellung der Sommerzeit auf Winterzeit und umgekehrt automatisch korrigieren. Folgende Korrekturschemen sind verfügbar:

- ohne Korrektur,
- Korrektur nach EU-Norm,
- Korrektur nach US-Norm,
- Korrektur um 1 Stunde nach Daten,
- Korrektur um 2 Stunden nach Daten.

Sommerzeit ab [062.Sommerz. ab] / **Winterzeit ab** [063. Winterz. ab] – falls die Uhrzeit der Zentrale um 1 oder 2 Stunden nach Daten korrigiert werden soll, tragen Sie die Daten (Tag, Monat) ein, wenn die Uhr auf Sommerzeit vorgestellt und auf Winterzeit zurückgestellt werden soll.

Uhr Korrektur [065.RTC korrig.] – ist die Genauigkeit der Zentralenuhr unzureichend, können ihre Parameter automatisch korrigiert werden (maximal um ± 127 Sekunden pro Woche).



Die Genauigkeit der Uhr sollen Sie bei ausgeschalteter Zeitsynchronisierung testen.

Zeitsynchronisierung

PROJEKT PERFECTA 32 IP (G0) v2.05 2025-08-11 Polish

MODULE Hauptplatine

Ethernet-Modul

PRF-LCD 0

PRF-LCD 1

PRF-LCD 2

PRF-LCD 3

INT-E 0x0C

INT-E 0x0D

INT-E 0x0E

INT-O 0x0F

BEREICHE

LINIEN

AUSGÄNGE

FUNKTIONEN

BENUTZER

EREIGNISSE

Uhr

Sommer-/Winterzeit: Korrektur nach EU-Norm

Sommerzeit ab: 00-00 Winterzeit ab: 00-00

Uhr Korrektur: - 0 + Sek./Woche

Zeitsynchronisierung

☐ NTP Server

Zeitzone: UTC+1h

Zeiten

AC Verlust Meldungsverzögerung 0:01:00 hh:mm:ss

Alarmdauer in Bedienteilen - 30 + sek.

Zeit zum Ausbl.des Scharfmodus - 0 + sek.

Scharfschalten

☒ Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist

☒ Scharfsch. nach Ausg.Zeit trotz Hindern.

☐ Bei Batterieausfall - keine Scharfschaltung

☐ Nicht scharfschalten, wenn Sabot.

Optionen

☐ Servicemodus signalisieren

☐ Störungen im Teil.Scharf signalis.

☒ Sperren nach 3 falschen Kennwörtern

☒ Störungsspeicher

☐ Bestät.SMS-Benachr. - Ereig. speich.

☒ Verl.Ende - Ereignisse speichern

☒ Ereignisse begrenzen

☐ Keine Linienabschaltung bei Linienabschaltung

☐ Grade 2

☒ Sabotagealarm am int. Signalg.

☒ Sabotagealarm am ext. Signalg.

☒ Hintergrundbeleuchtungen bei AC-Ausfall AUS

☐ Sperrung für Servicemodus

☐ Störung des Funkgerätes nicht melden

☐ SATEL-Server Störung nicht melden

☒ Scharf/Unsch/Lösch Sign. nur von Linien u. Handsend.

Abschlusswiderstände: R1 - 1100 + Ω R2 - 1100 + Ω

Verbundene Module finden

Abb. 8. Registerkarte „Hauptplatine“.

NTP Server [NTP Serverzeit] – bei eingeschalteter Option ist die Uhr in der Zentrale mit der Serverzeit synchronisiert.

Zeitzone [064.Zeitzone] – Unterschied zwischen der universellen Zeit (UTC) und der Zeit in der Zone. Der Parameter ist verlangt, wenn die Uhr der Zentrale mit dem Zeitserver synchronisiert werden soll.

Zeiten

AC Verlust Meldungsverzögerung [123.Max.AC Verl] – Zeit, für die die Zentrale ohne AC-Stromversorgung sein muss, damit die Störung der AC-Versorgung im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet wird. Wenn Sie 0 programmieren, wird die Störung der AC-Versorgung nicht im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet.

Alarmdauer in Bedienteilen [124. Alarmzeit] – Dauer der Alarmsignalisierung in den Bedienteilen.

Zeit zum Ausbl.des Scharfmodus [125.Ausbl.Schrf] – Zeit, die nach dem Scharfschalten des Bereichs gezählt wird, nach welcher die in den Bedienteilen über die Scharfzustand informierende Anzeige ausgeschaltet wird. Wenn Sie 0 programmieren, wird die Scharfzustandsanzeige nicht ausgeschaltet.

Scharfschalten

Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist [Schrif-Bedin.prüf] – bei eingeschalteter Option prüft die Zentrale beim Scharfschalten, ob es Probleme gibt, die das Scharfschalten verhindern können. Probleme, die das Scharfschalten verhindern:

- im Bereich ist eine Meldelinie mit eingeschalteter Option *Beim Scharfschalt. kontroll. verletzt*,
- im Bereich ist eine Linie mit einem der Reaktionstypen 3. *Sofortlinie*, 4. *Doppelte Linie*, 5. *24h Einbruch*, 7. *24h Überfall*, 8. *24h Überfall still*, 9. *24h Notruf* oder 10. *24h Brand verletzt*,
- im Bereich ist eine Linie mit einem der Reaktionstypen 3. *Sofortlinie*, 4. *Doppelte Linie*, 5. *24h Einbruch*, 7. *24h Überfall*, 8. *24h Überfall still*, 9. *24h Notruf* oder 10. *24h Brand* oder mit der eingeschalteten Option *Beim Scharfschalt. kontroll. gesperrt*,
- im Bereich ist eine Sabotage,
- im System ist eine Störung.

Die Zentrale prüft die Umstände zweimal:

vor dem Start der Scharfschaltungsprozedur - Zentrale wird die Prozedur nicht starten, wenn Probleme auftreten (die Scharfschaltung kann erzwungen werden – siehe: *Bedienungsanleitung*),

nach dem Countdown der Ausgangszeit – Bereich wird nicht scharfgeschaltet (die Prozedur der Scharfschaltung wird fehlschlagen), wenn Probleme auftreten, die es vor dem Countdown der Ausgangszeit nicht gab.

Bei eingeschalteter Option, wenn die Linie des Typs 0. *Eingänge/Ausgänge*, 1. *Eing./Ausg. final* oder 2. *Interne* in dem Moment nach dem Countdown der Ausgangszeit und der Scharfschaltung im Bereich verletzt ist, wird ein Warnalarm ausgelöst. Falls keine Scharfschaltung im Bereich nach Countdown der Ausgangszeit erfolgt, wird kein Warnalarm ausgelöst.

Scharfsch. nach Ausg.Zeit trotz Hindern. [Schrif n.Ausg.Z.] – bei eingeschalteter Option prüft die Zentrale nach dem Countdown der Ausgangszeit die Umstände nicht (sie werden nur vor dem Start der Scharfschaltungsprozedur geprüft). Die Option ist verfügbar, wenn die Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist* eingeschaltet ist.

Bei Batterieausfall – keine Scharfschaltung [BAT leer-unschrif] – bei eingeschalteter Option kann man bei einer Störung des Akkus das Scharfschalten nicht erzwingen. Die Option ist verfügbar, wenn die Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist* eingeschaltet ist.

Nicht scharfschalten, wenn Sabot. [Sabot.-unschrif] – bei eingeschalteter Option kann man bei Sabotage das Scharfschalten nicht erzwingen. Die Option ist verfügbar, wenn die Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist* eingeschaltet ist.

Optionen

Servicemodus signalisieren [SM Signalisier.] – bei eingeschalteter Option wird der Servicemodus akustisch im Bedienteil signalisiert.

Störungen im Teil.Scharf signalis. [Teilscharf.Stör.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil keine Störung nach dem externen Scharfschalten aller Bereiche, deren Zustand durch das Bedienteil angezeigt wird. Bei ausgeschalteter Option signalisiert das Bedienteil keine Störung schon nach der Aktivierung eines beliebigen Scharfmodus in einem der Bereiche, deren Zustand durch das Bedienteil angezeigt wird.

Sperren nach 3 falschen Kennwörter [3fals.Kennw.sper] – bei eingeschalteter Option wird das Bedienteil nach dreimaliger Eingabe eines falschen Codes für 90 Sekunden gesperrt. Wenn ein falscher Code noch einmal eingegeben wird, wird die Sperrung noch länger.



Dreimalige Eingabe eines falschen Kennworts kann einen Alarm auslösen (vgl. Option des Bedienteils Alarm 3 falsche Kennw.).

Störungsspeicher [Störungsspeicher] – bei eingeschalteter Option meldet die Zentrale auch Störungen, die es nicht mehr gibt. Den Störungsspeicher können Sie über das Bedienteil (beim Verlassen der Funktion der Störungsdurchsicht), über das Programm PERFECTA SOFT oder die Applikation PERFECTA CONTROL löschen. Zusätzlich hat die Option Einfluss auf die akustische Signalisierung der Störungen im Bedienteil:

- ausgeschaltete Option – die Störung wird akustisch signalisiert bis sie geendet wird,
- eingeschaltete Option – die Störung wird akustisch signalisiert bis die Störungen mithilfe der Benutzerfunktion 7.Störungen durchgesehen werden (der Benutzer muss  drücken, um die Funktion zu verlassen) oder bis der Störungsspeicher mithilfe des Programms PERFECTA SOFT oder der App PERFECTA CONTROL gelöscht wird.

Verl.Ende – Ereignisse speichern [Ereign.Verl.Ende] – bei eingeschalteter Option, wenn die Meldelinie einen Alarm auslöst, wird im Ereignisspeicher die Information über das Verletzungsende gespeichert.

Ereignisse begrenzen [Ereign.limitiert] – bei eingeschalteter Option werden die Ereignisse aus derselben Quelle nur dreimal im Ereignisspeicher gespeichert. Die Option bezieht sich auf die Alarmermeldungen aus Meldelinien nicht.

Keine Liniensabotage bei Liniensperrung [k.Sab.bei Sperr.] – bei eingeschalteter Option ignoriert die Zentrale Verletzungen und Sabotagen aus der gesperrten Meldelinie. Bei ausgeschalteter Option ignoriert die Zentrale nur Verletzungen aus der gesperrten Meldelinie.

Grade 2 [Grade 2] – bei eingeschalteter Option funktioniert das System gemäß der Norm EN 50131 für Grade 2, d. h.:

- das Bedienteil signalisiert akustisch weder Alarmermeldungen noch Störungen/Störungsspeicher,
- LEDs  im Bedienteil signalisieren Alarmermeldungen erst nach der Kennworteingabe und nach dem Drücken ,
- die LED  im Bedienteil ist nach der Aktivierung eines beliebigen Scharfmodus in einem der Bereiche ausgeschaltet,
- blinkende LED  im Bedienteil signalisiert eine Störung im System, gesperrte Meldelinien oder einen Alarm,
- das Bedienteil zeigt keine Alarmmeldungen,
- das Bedienteildisplay kann auf den Modus der Meldelinienstatusanzeige nicht umgeschaltet werden,
- die Störungen können ohne Kennworteingabe (mit der Taste ) nicht überprüft werden,
- schnelles Scharfschalten über das Bedienteil (ohne Kennworteingabe) ist nicht verfügbar,
- neue Kennwörter im System müssen mindestens 5 Ziffern haben,
- die Eingabe nur eines Teils des Kennwortes wird als Eingabe eines falschen Kennwortes betrachtet,
- nach dreimaliger Eingabe eines falschen Kennwortes wird das Bedienteil gesperrt (vgl. Option *Sperrung nach 3 falschen Kennwörtern*),
- beim Scharfschalten prüft die Zentrale, ob keine Umstände auftreten, welche das Scharfschalten unmöglich machen (vgl. Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist*),
- Optionen *Scharfsch. nach Ausg.Zeit trotz Hindern.*, *Bei Batterieausfall – keine Scharfschaltung* und *Nicht scharfschalten, wenn Sabot.* werden als ausgeschaltet betrachtet,

- die Zentrale meldet beendete Störungen (vgl. Option *Störungsspeicher*),
- fehlende Kommunikation mit dem SATEL-Server löst Störung aus (vgl. Option *SATEL-Server Störung nicht melden*),
- Sabotage der Meldelinie oder des Erweiterungsmoduls kann über den externen Signalgeber nur dann signalisiert werden, wenn der Bereich, dem die Meldelinie oder das Modul gehört, scharfgeschaltet ist,
- Anzahl der Alarmer aus den Meldelinien *7. 24h Überfall* und *8. 24h Überfall still* ist nicht begrenzt (Option *Automatische Sperrung nach 3 Al.* wird ausgelassen),
- Scharfschalten ist nicht möglich, wenn die Meldelinie *6. 24h Sabotage* verletzt ist (vgl. Option *Beim Scharfschalt. kontroll.*),
- Funktion des Warnalarms ist eingeschaltet und wird mindestens alle 30 Sekunden signalisiert (vgl. *Vorwarnzeit*),
- *Eingangszeit*, *Verzögerungszeit* und *Verzög. Entsp. Zeit* dauert maximal 45 Sekunden,
- Ausfall der AC-Versorgung wird eine Störung auslösen, wenn er länger als 10 Sekunden dauert (dies hat keinen Einfluss auf den Betrieb des Ausgangs vom Typ *19. Störungsanzeige*, der sofort nach dem Ausfall der AC-Versorgung aktiviert wird),
- verzögerte Meldung der Störung von Stromversorgung kann bis zu 60 Minuten dauern.

Sabotagealarm am int. Signlg. [Sab.am int.Sign.] – bei eingeschalteter Option wird der Ausgang *2. Intern. Signalgeber* zusätzlich nach der Auslösung des Sabotagealarms aktiviert.

Sabotagealarm am ext. Signlg. [Sab.am ext.Sign.] – bei eingeschalteter Option wird der Ausgang *1. Exter. Signalgeber* zusätzlich nach der Auslösung des Sabotagealarms aktiviert.

Hintergrundbeleuchtungen bei AC-Ausfall AUS [Keine AC=k. Bel.] – bei eingeschalteter Option wird die Beleuchtung in verdrahteten Bedienteilen beim Stromausfall 230 V AC ausgeschaltet.

Sperrung für Servicemodus [Sperrung SM] – bei eingeschalteter Option ist der Notstart des Servicemodus nicht verfügbar (Notstart kann nur nach der Zurücksetzung auf Werkseinstellungen der Zentrale verwendet werden).

Störung des Funkgerätes nicht melden [Ohne Stör.Fehler] – bei eingeschalteter Option wird Überlagerung des MICRA Funksystems keine Störung auslösen. Option verfügbar, wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist.

SATEL-Server Störung nicht melden [Ohne Stör. SATEL] – bei eingeschalteter Option wird die fehlende Kommunikation mit dem SATEL-Server keine Störung auslösen.

Scharf/Unsch/Lösch Sign. nur von Linien u. Handsend. [Sign.:Li.&Hands.] – diese Option bezieht sich auf Ausgänge mit eingeschalteter Option *Sign.Schr/Unsch/Lösch*. Wenn sie eingeschaltet ist, wird die Signalisierung der Scharfschaltung / Unscharfschaltung / Alarmlöschung usw. nur nach der Verwendung des Handsenders oder der Meldelinie aktiviert. Wenn sie ausgeschaltet ist, wird die Signalisierung der Scharfschaltung / Unscharfschaltung / Alarmlöschung usw. immer aktiviert.

Abschlusswiderstände [128.EOL-Widers.] – Wert der Abschlusswiderstände für die Meldelinien der Hauptplatine und in den Erweiterungsmodulen INT-E.

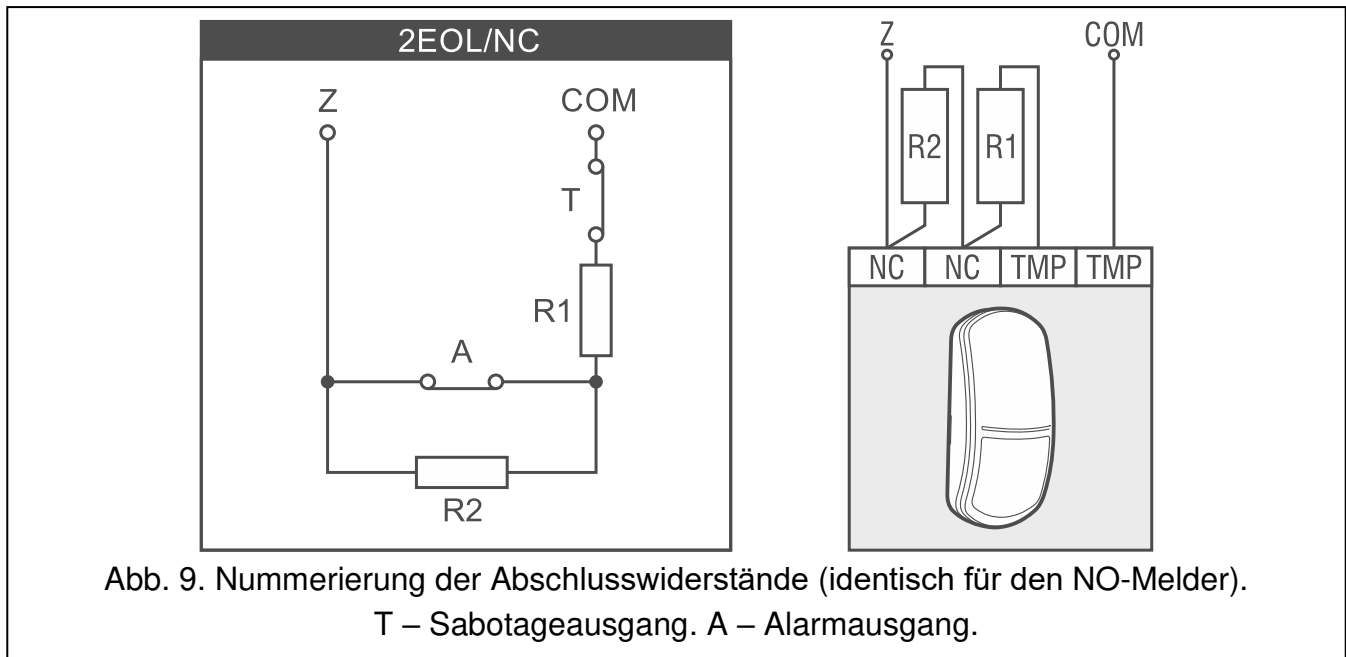
R1 – Wert von Widerstand R1 (siehe Abb. 9). Sie können von 500 Ohm bis 14,5 kOhm programmieren. Werkseitig: 1,1 kOhm.

R2 – Wert von Widerstand R2 (siehe Abb. 9). Sie können von 500 Ohm bis 14,5 kOhm programmieren. Werkseitig: 1,1 kOhm.



Der Widerstandswert für den Kreis EOL ist die Summe der als R1 und R2 eingestellten Werte.

Die Summe der programmierten Werte darf nicht größer als 15 kOhm sein.



Tasten

Verbundene Module finden – klicken Sie, um die an den Datenbus und den Kommunikationsanschluss der Zentrale angeschlossenen Geräte zu identifizieren.

4.2 Ethernet-Modul

IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP) [DHCP] – bei eingeschalteter Option bezieht das Modul vom DHCP-Server automatisch die IP-Adresse, die Subnetzmaske und das Gateway (diese Einstellungen müssen nicht programmiert werden).



Die IP-Adresse prüfen Sie im Bedienteil mithilfe der Funktion 7.MAC/ID/ADR (gehen Sie in das Benutzermenü und drücken Sie nacheinander **9**_{WXYZ} **7**_{PQRS} und verwenden Sie danach die Tasten **X** und **↕**, um die Informationen zu blättern).

IP-Adresse [691.Adresse] – IP-Adresse des Moduls. Dieses Feld ist verfügbar, wenn die Option *IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)* ausgeschaltet ist.

Subnetzmaske [692.Netmask] – Maske des Subnetzes, in dem das Modul betrieben ist. Dieses Feld ist verfügbar, wenn die Option *IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)* ausgeschaltet ist.

Gateway [693.Gateway] – IP-Adresse des Netzgerätes, über welches die Geräte im gegebenen lokalen Netz mit Geräten in anderen Netzen kommunizieren. Dieses Feld ist verfügbar, wenn die Option *IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)* ausgeschaltet ist.

DNS-Serveradresse automatisch beziehen [DNS-DHCP] – bei eingeschalteter Option bezieht das Modul automatisch vom DHCP-Server die IP-Adresse des DNS-Servers. Diese Option ist verfügbar, wenn die Option *IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)* eingeschaltet ist.

DNS-Server [694.DNS] – IP-Adresse des DNS-Servers, den das Modul verwenden soll. Dieses Feld ist verfügbar, wenn die Option *DNS-Serveradresse automatisch beziehen (DHCP)* ausgeschaltet ist.

LAN-Kabel-Ausfall-Meldungsverzögerung [695.LANStö.Vzg.] – Zeit, nach welcher der LAN-Kabel-Ausfall gemeldet wird.

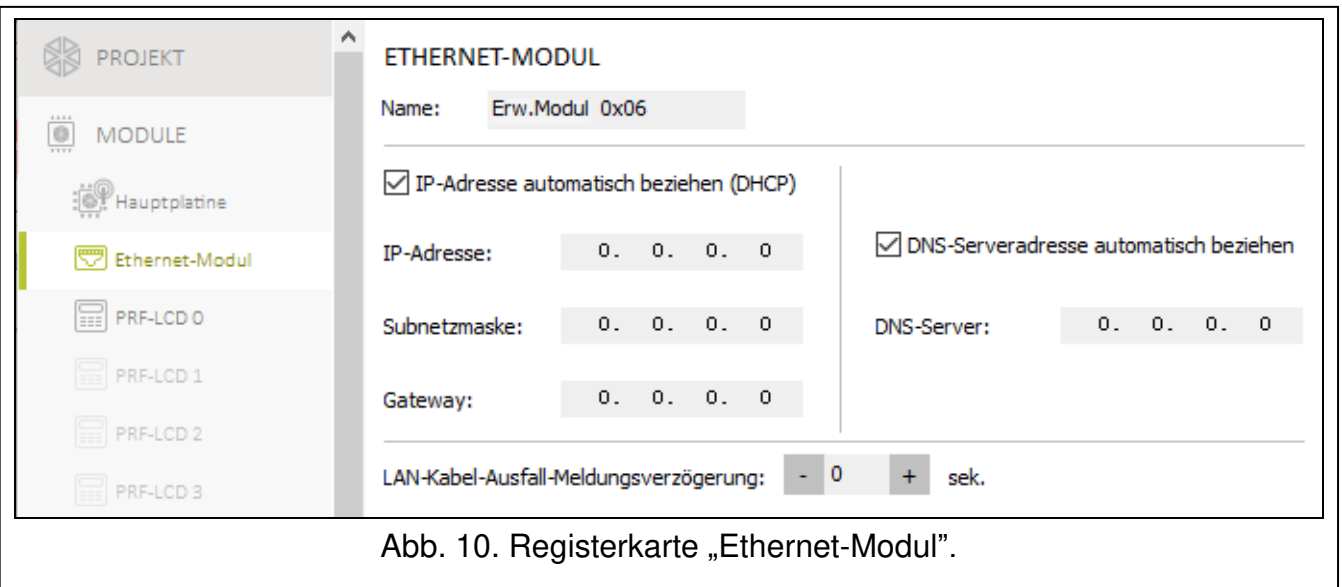


Abb. 10. Registerkarte „Ethernet-Modul“.

4.3 Bedienteil

Name [28.Namen] – individueller Name des Bedienteils (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [22.Bereiche] – Bereich, in dem bei der Sabotage des Bedienteils (beim Öffnen des Gehäuses oder bei fehlender Kommunikation) ein Alarm ausgelöst wird.

Optionen

Bereich 1 Statusanzeige [B.1 Status zeig.] – bei eingeschalteter Option informiert das Bedienteil über den Zustand des Bereichs 1 (Display / LED-Anzeigen / akustische Signalisierung).

Bereich 2 Statusanzeige [B.2 Status zeig.] – bei eingeschalteter Option informiert das Bedienteil über den Zustand des Bereichs 2 (Display / LED-Anzeigen / akustische Signalisierung).

Schnell scharf - Bereich 1 [B.1 schnell sch.] – bei eingeschalteter Option kann der Benutzer den Bereich 1 vom Bedienteil aus ohne Codeeingabe scharf schalten.

Schnell scharf - Bereich 2 [B.2 schnell sch.] – bei eingeschalteter Option kann der Benutzer den Bereich 2 vom Bedienteil aus ohne Codeeingabe scharf schalten.

Kennworteingabe zeigen [Eing.Codes zeig.] – bei eingeschalteter Option wird die Codeeingabe auf dem Display in Form von Sternchen dargestellt.

Schnelle Steuerung [Schnelle Steuer.] – bei eingeschalteter Option können Sie die Ausgänge mithilfe der Zifferntasten steuern. Es ist erforderlich, die Ausgänge den Tasten zuzuweisen (siehe: „Schnelle Ausgangssteuerung“ S. 33).

Taste 7 - Störungen durchs. [Stör. Durchsicht] – bei eingeschalteter Option können Sie Störungen durchsehen, wenn Sie die Taste **7**_{PQRS} 3 Sekunden lang gedrückt halten.

Taste 8 – GONG-Signal Ein/Aus [Gong ein/aus] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste **8**_{TUV} die GONG-Signalisierung einschalten/ausschalten.

Taste 9 – Anzeigemodus Änderung [Bel.Mod.Änderung] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste **9**_{WXYZ} das Display zwischen dem Normalmodus und dem Modus der Meldelinienstatusanzeige umschalten.

Abb. 11. Einstellungen des Bedienteils PRF-LCD.

Alarm 3 falsche Kennw. [3 fals.Codes Al.] – bei eingeschalteter Option wird der Alarm ausgelöst, wenn dreimal ein falscher Code eingegeben wird.

Notrufalarm [Notrufalarm] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste **0** einen Notrufalarm auslösen.

Brandalarm [Brandalarm] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste *** 🔥** einen Brandalarm auslösen.

Überfallalarm [Überfallalarm] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste **# 1** einen Überfallalarm auslösen.

Überfallalarm still [Überfallal.still] – bei eingeschalteter Option ist Überfallalarm aus Bedienteil ein stiller Alarm, d.h. das Bedienteil informiert nicht über diesen Alarm, es gibt keine laute Signalisierung, aber es erfolgt die Alarmaufschaltung zur Leitstelle. Der stille Überfallalarm ist nützlich, wenn die Zentrale Ereignisse an die Leitstelle sendet und unbefugte Personen nicht erfahren sollen, dass ein Alarm ausgelöst wurde. Die Option ist verfügbar, wenn die Option *Überfallalarm* eingeschaltet ist.

Display und Tasten

Uhrzeitformat [210.Uhrformat] – Weise der Anzeige von Zeit und Datum auf dem Display.

LCD-Beleuchtung [26.LCD-Beleuch.] – Betriebsweise der Beleuchtung im Bedienteildisplay.

Tastenbeleuchtung [27.Tastenbel.] – Betriebsweise der Tastenbeleuchtung.

Autobeleuchtung [29.Autobeleuch.] – wenn die Display- oder Tastenbeleuchtung automatisch eingeschaltet wird, kann man definieren, ob und welches Ereignis die Beleuchtung zusätzlich einschaltet:

Fehlt – die Beleuchtung wird nur nach dem Drücken einer beliebigen Taste eingeschaltet.

Linienverletzung – die Beleuchtung wird zusätzlich bei der Linienverletzung eingeschaltet (Sie sollen eine Meldelinie wählen).

Eingangszeit im Bereich – die Beleuchtung wird zusätzlich beim Anfang des Countdowns der Eingangszeit im Bereich eingeschaltet (Sie sollen einen Bereich wählen).

Signal GONG aus M.Li.

Das Bedienteil kann Verletzungen ausgewählter Meldelinien akustisch signalisieren.

Lautstärke



[251.Tastatur] – Lautstärke der Töne, die bei der Bedienung des Bedienteils erzeugt werden (Tastendrücken, Bestätigung der Operationsausführung usw.).



[252.Gong] – Lautstärke der Töne, die nach der Linienverletzung erzeugt werden (GONG-Signalisierung).



[253.Eing.Zeit] – Lautstärke der Signalisierung der Eingangszeit.



[254.Ausg.Zeit] – Lautstärke der Signalisierung der Ausgangszeit.



[255.Brandalarm] – Lautstärke der Signalisierung der Brandalarme.



[256.Einbruchal.] – Lautstärke der Signalisierung der Einbruch-, Überfall- und Notrufalarme.



[257.Warnalarm] – Lautstärke der Signalisierung der Warnalarme.



[258.Neue Stör.] – Lautstärke der Signalisierung der Störungen.

Drahtloses Bedienteil

Im Falle des drahtlosen Bedienteils sind zusätzliche Einstellungen verfügbar.

Filter [1272.Filter] – Zeit, deren Countdown nach dem Empfangen der Übertragung aus dem Bedienteil startet. Nach dieser Zeit, wenn keine weitere Übertragung empfangen wird, wird fehlende Kommunikation mit dem Bedienteil gemeldet. Sie können 0 oder von 1 bis 48 Stunden eintragen. Wenn Sie 0 eingeben, werden Sie die Anwesenheitskontrolle des Gerätes ausschalten.

Aufwachendauer [213.Aufwachen] – maximale Zeit, für welche das Bedienteil automatisch aufgeweckt werden kann (gilt für das batterieversorgte Bedienteil). Wenn Sie einen anderen Wert als 0 eintragen:

- wird das Bedienteil automatisch beim Start des Countdowns der Eingangs- oder Ausgangszeit, bei der Scharfschaltung oder beim Alarm aufgeweckt,
- wird GONG aus Meldelinien auch dann signalisiert, wenn das Bedienteil im Schlafmodus ist.

Wenn Sie eine 0 eintragen, wird das Bedienteil nicht automatisch aufgeweckt.



Wenn Aufwachendauer unterschiedlich von 0 ist, hört das Bedienteil ab und wartet auf Übertragungen mit Informationen zu Ereignissen. In der Folge steigt der Energieverbrauch und die Batteriebetriebszeit wird deutlich verkürzt.

Das Bedienteil wird nicht häufiger als alle 30 Sekunden automatisch aufgeweckt. Wenn das Ereignis, das das Bedienteil aufwecken soll, vor Ablauf der 30 Sekunden nach dem letzten automatischen Aufwachen eintritt, bleibt das Bedienteil im Schlafmodus.

Die Aufwachendauer ist die maximale Zeit, d. h. wenn die Ereignissignalisierung früher endet, wird das Bedienteil früher in den Schlafmodus versetzt.

Das Aufwachen des Bedienteils kann im Verhältnis zum Eintritt des Ereignisses um ein paar Sekunden verzögert werden.

Begrüßungsmeldung [218.Begrüß.Meld.] – die Meldung wird im Bedienteil PRF-LCD-WRL nach dem Aufwachen angezeigt. Die Meldung ist in allen Bedienteilen PRF-LCD-WRL gleich.

4.4 Modul für Handsender

Abb. 12. Einstellungen des Erweiterungsmoduls für 433 MHz Handsender.

Name [287.Er.07 Name] – individueller Modulname (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [227.B.07 BedT.] – Bereich, in dem bei der Sabotage des Moduls ein Alarm ausgelöst wird.

4.5 Modul der Meldelinien

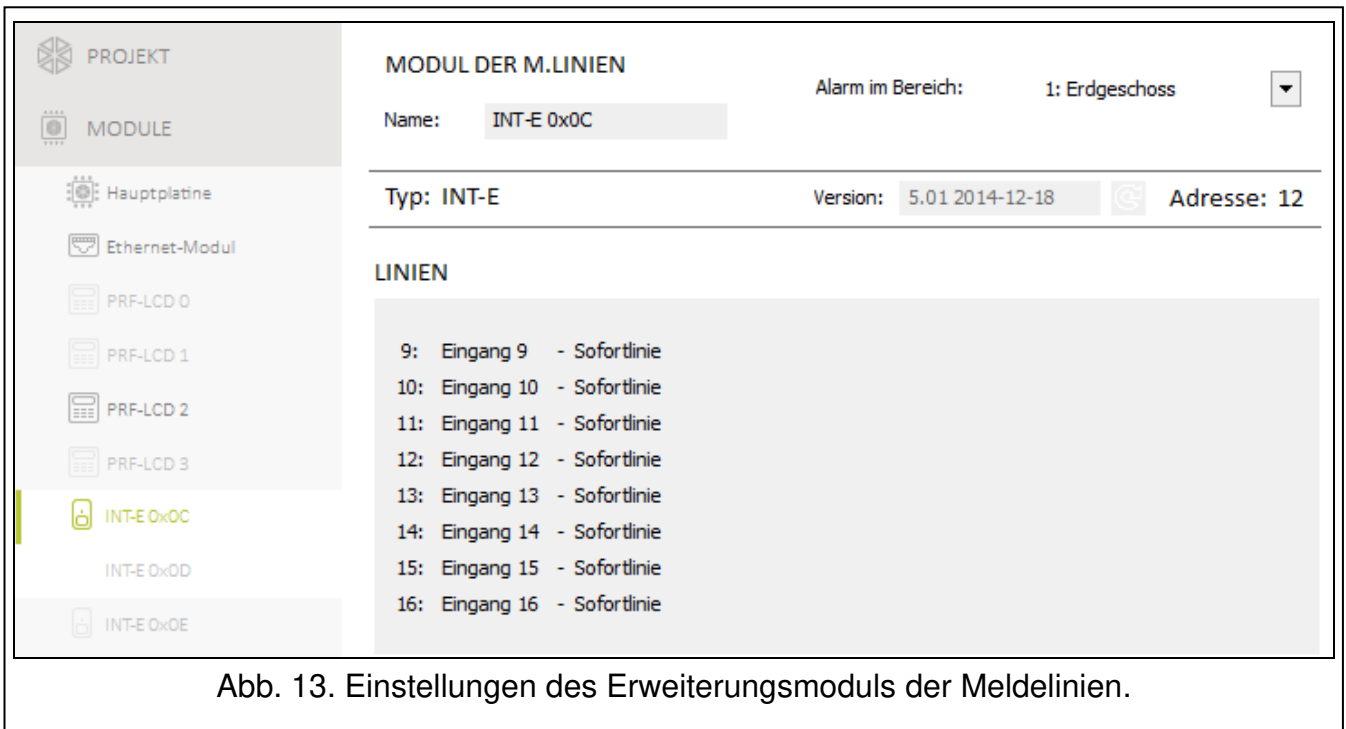


Abb. 13. Einstellungen des Erweiterungsmoduls der Meldelinien.

Name [28.Namen] – individueller Modulname (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [22.Bereiche] – Bereich, in dem bei der Sabotage des Moduls ein Alarm ausgelöst wird.

AC Verlust Meldungsverzögerung [23.Max.AC Verl] – Zeit, für die das Modul ohne AC-Stromversorgung sein muss, damit die Störung der AC-Versorgung im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet wird. Wenn Sie 0 programmieren, wird die Störung der AC-Versorgung nicht im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet. Dieser Parameter bezieht sich aufs Modul mit Netzteil.

4.6 Modul der Ausgänge

Name [2815.Er.0F Name] – individueller Modulname (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [2215.B.0F BedT.] – im Bereich wird bei der Sabotage des Moduls ein Alarm ausgelöst.

AC Verlust Meldungsverzögerung [2315.AC.0F Verl] – Zeit, für die das Modul ohne AC-Stromversorgung sein muss, damit die Störung der AC-Versorgung im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet wird. Wenn Sie 0 programmieren, wird die Störung der AC-Versorgung nicht im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet. Dieser Parameter bezieht sich aufs Modul mit Netzteil.

MODUL DER AUSGÄNGE

Name: INT-O 0x0F

Alarm im Bereich: 1: Bereich 1

Typ: INT-O Version: 2.04 2016-03-09 Adresse: 15

AUSGÄNGE

5:	Ausgang 5	- Nicht belegt
6:	Ausgang 6	- Nicht belegt
7:	Ausgang 7	- Nicht belegt
8:	Ausgang 8	- Nicht belegt
9:	Ausgang 9	- Nicht belegt
10:	Ausgang 10	- Nicht belegt
11:	Ausgang 11	- Nicht belegt
12:	Ausgang 12	- Nicht belegt

Abb. 14. Einstellungen des Erweiterungsmoduls der Ausgänge.

5. Bereiche

Der Bereich ist ein durch das Alarmsystem abgesonderter Teil des Objektes. Die Aufteilung ermöglicht Scharf-/Unscharfschaltung nur in einem Teil des überwachten Bereichs sowie Einschränkung des Zugriffs auf einen bestimmten Teil des Objektes für die gewählten Benutzer. Sie können 2 Bereiche erstellen.

Bereiche

Linien:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
1: Erdgeschoss	✓	✓	✓	✓	✓	✓																										
2: 1. Stock							✓	✓	✓	✓	✓																					
Scharf wenn ein Bereich scharf																																
Aktiv in Scharf. Nacht	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓																						
Aktiv in Scharf. Tag		✓		✓			✓		✓		✓																					

Bereich 1
Bereichsname: Erdgeschoss

Ausgangszeit: - 30 + sek. ☒ Ausgangszeitverkürzung möglich
Vorwarnzeit: - 30 + sek. ☐ Ausgangszeit unbeendet
Verifikationszeit: - 0 + min. ☒ Eingangszeit in Scharf. Nacht
☒ Eingangszeit in Scharf. Tag

Bereich 2
Bereichsname: 1. Stock

Ausgangszeit: - 30 + sek. ☒ Ausgangszeitverkürzung möglich
Vorwarnzeit: - 0 + sek. ☐ Ausgangszeit unbeendet
Verifikationszeit: - 0 + min. ☒ Eingangszeit in Scharf. Nacht
☒ Eingangszeit in Scharf. Tag

Abb. 15. Registerkarte „Bereiche“.

5.1 Einstellungen des Bereichs

Bereichsname [18.Namen] – individueller Name des Bereiches (bis zu 16 Zeichen).

Ausgangszeit [13.Ausgangszeit.] – der Countdown der Ausgangszeit startet nach Scharfschalten des Bereichs. Die Ausgangszeit ermöglicht, den Bereich ohne Alarmauslösung zu verlassen. Sie können von 0 bis 255 Sekunden einstellen. Die 0 bedeutet, dass es sich keine Ausgangszeit gibt.



Der Countdown der Ausgangszeit kann vom Bedienteil aus (siehe: Ausgangszeitkürzung möglich) oder von der Meldelinie Typ 1. Eing./Ausg. final, 16. Ausgangszeit Ende oder 17. Türschlosssensor beendet werden.

Vorwarnzeit [14.Warnungszeit] – Dauer des Warnalarms. Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen. Falls ein anderer Wert als 0 eingetragen wird, wird die Funktion des Warnalarms eingeschaltet. Dieser Alarm warnt den Benutzer, dass er vergessen hat, den Bereich unscharf zu schalten oder dass er Fehler bei der Scharfschaltung im Bereich gemacht hat. Der Warnalarm wird in folgenden Situationen ausgelöst:

- *Eingangszeit* abgelaufen ist (siehe: S. 28),
- *Verzögerungszeit* abgelaufen ist (siehe: S. 28),
- während des Countdowns der *Eingangszeit* wurde der Alarm aus der 3. *Sofortlinie* oder 4. *Doppelte Linie* ausgelöst,
- die Linie des Typs 0. *Eingänge/Ausgänge*, 1. *Eing./Ausg. final* oder 2. *Interne* ist in dem Moment nach dem Countdown der Ausgangszeit und der Scharfschaltung im Bereich verletzt (siehe Beschreibung der Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist* S. 15 und *Beim Scharfschalt. kontroll.* S. 28).

Warnalarm kann durch das Bedienteil oder den Ausgang Typ 2. *Inter. Signalgeber* signalisiert werden. Er wird nicht übertragen. Wenn der Bereich während des Warnalarms nicht unscharf geschaltet wird, dann wird der Einbruchalarm ausgelöst.

Verifikationszeit [15.Verif.Zeit] – Zeit für Alarmverifikation. Sie können von 0 bis zu 255 Minuten eintragen. Falls ein anderer Wert als 0 eingetragen wird, wird die Funktion der Verifikation des Einbruchalarms eingeschaltet. Die Verifikation besteht in Prüfen, ob eine andere Meldelinie einen Einbruchalarm innerhalb definierten Zeitraums auslöst. Bei der Linienverletzung wird der verifizierte Alarm ausgelöst. Verifiziert werden die Alarmer aus den Meldelinien 0. *Eingänge/Ausgänge*, 1. *Eing./Ausg. final*, 2. *Interne*, 3. *Sofortlinie*, 4. *Doppelte Linie* oder 5. *24h Einbruch*. Der Countdown startet nach der Auslösung des Alarms von solcher Meldelinie.

Ausgangszeitkürzung möglich [Ausg.Zeit kurz] – bei eingeschalteter Option können die Benutzer die Eingangszeit vom Bedienteil aus beenden (Drücken der Taste ,  oder  3 Sekunden lang).

Ausgangszeit unbeendet [Ausg.Z.unbeendet] – bei eingeschalteter Option ist die Ausgangszeit unbeendet. Diese kann in folgenden Situationen beendet werden:

- nach Verletzung der Meldelinie Typ 1. *Eing./Ausg. final*, 16. *Ausgangszeit Ende* oder 17. *Türschlosssensor*,
- nach 3 Sekunden langem Drücken der Taste ,  oder  im Bedienteil (wenn die Option *Ausgangszeitkürzung möglich* eingeschaltet ist).



Wenn der Countdown der Ausgangszeit nicht beendet wird, wird der Bereich nicht scharfgeschaltet.

Eingangszeit in Scharf. Nacht [Eingangs.z. Nacht] – bei eingeschalteter Option gibt es Eingangszeit, wenn der Bereich im Nacht-Modus scharf geschaltet ist. Bei ausgeschalteter Option gibt es keine Eingangszeit, wenn der Bereich im Nacht-Modus scharf geschaltet ist.

Eingangszeit in Scharf. Tag [Eingangs.z. Tag] – bei eingeschalteter Option gibt es Eingangszeit, wenn der Bereich im Tag-Modus scharf geschaltet ist. Bei ausgeschalteter Option gibt es keine Eingangszeit, wenn der Bereich im Tag-Modus scharf geschaltet ist.

6. Meldelinien

Eine Meldelinie kann einem oder zwei Bereichen zugewiesen werden. Falls eine Meldelinie zwei Bereichen zugewiesen ist, können Sie wählen, ob sie scharf sein soll, wenn einer dieser Bereiche scharf ist, oder erst dann, wenn beide Bereiche scharf sind.

Das System unterstützt folgende Typen der Meldelinien:

- verdrahtete Linien – auf der Elektronikplatine der Zentrale und in den Erweiterungsmodulen. Die Zentrale bestimmt die Anzahl der verdrahteten Meldelinien während der Identifizierung.
- drahtlose Linien – wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist, nach dem Hinzufügen der Funkkomponenten. Die Anzahl der Funk-Meldelinien hängt von der Anzahl der im System registrierten Funkkomponenten ab (bis zu 32 MICRA Funkmelder).
- virtuelle Linien – sind physisch nicht vorhanden, aber können mittels Handsender gesteuert werden.

6.1 Einstellungen der Meldelinien

Name [38.Namen] – individueller Name der Meldelinie (bis zu 16 Zeichen).

EOL Typ [31.Linientyp] – Typ der Melder und die Methode seines Anschlusses:

kein Melder – kein Melder ist an der Meldelinie angeschlossen,

NC – Meldelinie bedient einen Melder vom Typ NC (normal geschlossen),

NO – Meldelinie bedient einen Melder vom Typ NO (normal geöffnet),

EOL – Meldelinie bedient den Melder NO oder NC mit einem Abschlusswiderstand im Stromkreis,

2EOL/NO – Meldelinie bedient den Melder NO mit 2 Abschlusswiderständen im Stromkreis,

2EOL/NC – Meldelinie bedient den Melder NC mit 2 Abschlusswiderständen im Stromkreis,

Rollladen – Meldelinie bedient den Rollladenmelder,

Vibration – Meldelinie bedient den Erschütterungsmelder (auch einen Melder NC).



Die Öffnung des Stromkreises Vibration für 200 ms oder länger – unabhängig von der programmierten Anzahl der Impulse und Sensibilität (siehe unten) – führt zur Verletzung der Linie. Diese Lösung ermöglicht, den Magnetmelder mit dem Erschütterungsmelder reihenweise zu verbinden.

	Name	B1	B2	1/2	T	N	EOL Typ	Sensibilität	Reaktionstyp	Zeit/Typ/Code	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	Tür	✓				✓	1: NC	320 ms.	0: Eingänge/Ausgänge	30 sek.							
2	Wohnzim. Fenster	✓			✓	✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
3	Wohnzim. PIR	✓				✓	1: NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
4	Küche Fenster	✓			✓	✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
5	Küche PIR	✓				✓	1: NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
6	Treppenhaus PIR	✓	✓			✓	2: NO	320 ms.	2: Interne	30 sek.	✓						
7	Schlafz. 1 Fenst.		✓		✓	✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
8	Schlafzim. 1 PIR		✓				4: 2EOL/NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
9	Schlafz. 2 Fenst.		✓		✓	✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
10	Schlafzim. 2 PIR		✓				0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
11	Eingang 11						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
12	Eingang 12						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
13	Eingang 13						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
14	Eingang 14						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
15	Eingang 15						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
16	Eingang 16						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
17	Eingang 17						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
18	Eingang 18						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
19	Eingang 19						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
20	Eingang 20						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
21	Eingang 21						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
22	Eingang 22						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
23	Eingang 23						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
24	Eingang 24						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
25	Eingang 25						0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						

Abb. 16. Registerkarte „Linien“.

Sensibilität [32.Sensibilität] – je nach dem Typ der Meldelinie:

NO, NC, EOL und 2EOL – Zeit, während der die Meldelinie verletzt werden muss, damit es von der Zentrale registriert wird. Sensibilität wird in Millisekunden programmiert. Sie können die Werte von 20 bis 5100 ms einstellen.

Vibration – Erschütterung, deren Dauerlänge gleich oder länger als definierte Zeit ist, wird die Linienverletzung verursachen. Sie können die Werte von 5 bis 160 ms (alle 5 ms) einstellen.

Impulse [32.Sensibilität] – Anzahl der Impulse/Erschütterungen, nach denen die Linie verletzt wird. Dieser Parameter bezieht sich auf Meldelinie *Rollladen* und *Vibration*. Für den Typ *Vibration* können Sie die Werte von 0 bis 7 einstellen (für den Wert 0 werden die Erschütterungen nicht gezählt – es wird nur der Parameter *Sensibilität* in Betracht gezogen). Für den Typ der Meldelinie *Rollladen* können Sie die Werte von 1 bis 8 einstellen.

Zeit [32.Sensibilität] – Zeitdauer, in welcher eine bestimmte Anzahl der Impulse (Parameter: *Impulse*) gemeldet werden muss, um die Linie zu verletzen. Dieser Parameter bezieht sich auf die Meldelinie *Rollladen*. Sie können folgende Werte einstellen:

30 s (Bedienteil: **1** drücken) – der Countdown startet nach Auftreten des Impulses. Nach dieser Zeit wird Impulzzähler gelöscht.

120 s (Bedienteil: **2_{ABC}** drücken) – analog zu 30 s.

240 s (Bedienteil: **3_{DEF}** drücken) – analog zu 30 s.

für das Scharf- / Unscharfschalten (Bedienteil: **0 0** drücken) – Impulse werden bei dem scharf- oder unscharfgeschalteten Bereich gezählt. Scharf- / Unscharfschalten löscht den Impulzzähler.

Gehört zum Bereich 1 [361.Ber.1 Li.] – bei eingeschalteter Option gehört die Meldelinie zum Bereich 1.

Gehört zum Bereich 2 [362.Ber.2 Li.] – bei eingeschalteter Option gehört die Meldelinie zum Bereich 2.

Scharf wenn ein Bereich scharf [365.Akt.Ber.1/2] – Option für Meldelinien, die zu beiden Bereichen gehören. Bei eingeschalteter Option ist die Meldelinie scharfgeschaltet, wenn

ein der Bereiche scharfgeschaltet ist. Bei der ausgeschalteten Option ist die Meldelinie scharfgeschaltet, wenn die beiden Bereiche scharfgeschaltet sind.

Aktiv in Scharf – Tag [364.Tag aktiv] – bei eingeschalteter Option ist die Meldelinie scharfgeschaltet, wenn das Scharfschalten Tag aktiv ist.

Aktiv in Scharf – Nacht [363.Nacht akt.] – bei eingeschalteter Option ist die Meldelinie scharfgeschaltet, wenn das Scharfschalten Nacht aktiv ist.

Eingangszeit [34.Eingangszeit] – Zeit, um welche Alarm aus der Meldelinie mit dem Reaktionstyp *0. Eingänge/Ausgänge* oder *1. Eing./Ausg. final.* verzögert ist. Der Countdown startet nach der Linienverletzung. Während dieser Zeit funktionieren die Meldelinien mit dem Reaktionstyp *2. Interne* wie verzögert. Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen. Bei der Einstellung des Wertes 0 funktioniert die Meldelinie wie sofortige.

Verzögerungszeit [34.Eingangszeit] – Zeit, um welche Alarm aus der Meldelinie mit dem Reaktionstyp *2. Interne* verzögert ist. Der Countdown startet nach der Linienverletzung. Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen. Bei der Einstellung des Wertes 0 funktioniert die Meldelinie wie sofortige.

Wartezeit [34.Eingangszeit] – Zeit, in der die Meldelinie mit der Reaktionstyp *4. Doppelte Linie* wieder verletzt werden muss, um den Alarm auszulösen. Der Countdown startet nach der ersten Linienverletzung. Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen. Eingabe des Wertes 0 bedeutet, dass *Wartezeit* 30 Sekunden beträgt.

Verzög. Entsp.Zeit [34.Eingangszeit] – Zeit, in der die Meldelinien mit der Reaktionstyp *2. Interne* wie verzögert funktionieren. Der Countdown startet nach Verletzung von Meldelinie mit der Reaktionstyp *18. Verzög. entsperren.* Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen.

Scharfmodus [39.Scharfmodus] – Typ des Scharfmodus, der nach der Verletzung der Meldelinie mit dem Reaktionstyp *13. Scharf/Unsch.* oder *14. Scharfschalt.* aktiviert wird. Sie können Externscharfschalten, Tag oder Nacht wählen.

Störungscode [35.Störungscode] – die Verletzung der Meldelinie mit der Reaktionstyp *19. Störung* kann ein Ereignis auslösen, das übertragen wird.

Beim Scharfschalt. kontroll. [366.Pr.vor Sch.] – wenn die Option eingeschaltet ist, kann die Prozedur der Scharfschaltung bei der Linienverletzung nicht gestartet werden. Wenn die Option für die Linie des Typs *0. Eingänge/Ausgänge*, *1. Eing./Ausg. final* oder *2. Interne* eingeschaltet ist und diese Linie in dem Moment nach dem Countdown der Ausgangszeit und der Scharfschaltung im Bereich verletzt ist, wird ein Warnalarm ausgelöst. Falls keine Scharfschaltung im Bereich nach dem Countdown der Ausgangszeit erfolgt, wird kein Warnalarm ausgelöst.

Automatische Sperrung nach 3 Al. [367.3 Alarme] – bei eingeschalteter Option kann eine Meldelinie maximal 3 Alarme auslösen. Bis zur Alarmlöschung oder Scharf- / Unscharfschaltung werden die weiteren Linienverletzungen keinen Alarm auslösen.

Benutzer sperrt nicht [368.Sperr. AUS] – bei eingeschalteter Option kann Benutzer keine Meldelinie sperren.

Alarmlöschung [372.Alarm lösch] – Option für die Reaktionstypen *13. Scharf/Unsch.* und *15. Unscharfschalten.* Wenn die Option eingeschaltet ist, wird Alarm bei der Unscharfschaltung gelöscht. Linienverletzung mit dem Reaktionstyp *15. Unscharfschalten* löscht den Alarm aus, auch wenn das Scharfschalten inaktiv ist.

Verletzungsende schaltet unscharf [369.Riegel AUS] – Option für den Reaktionstyp *17. Türschlosssensor.* Bei eingeschalteter Option schaltet die Beendigung der Linienverletzung den Bereich unscharf.

Verletz. im Ereig.Speich. speichern [370.Verl.Ereig.] – Option für den Reaktionstyp 12. *Ohne Alarmierung*. Bei eingeschalteter Option wird eine Linienverletzung in den Ereignisspeicher hinterlegt.

Verl.Ende im Ereig.Speich. speichern [371.Vrl.End.Er.] – Option für den Reaktionstyp 12. *Ohne Alarmierung*. Bei eingeschalteter Option wird die Beendigung der Linienverletzung im Ereignisspeicher hinterlegt.

6.2 Reaktionstypen

- 0. Eingänge/Ausgänge** – bei dem Countdown der *Ausgangszeit* löst die Linienverletzung keinen Alarm aus. Bei dem scharfgeschalteten Bereich startet nach der Linienverletzung Countdown der *Eingangszeit*. Vor dem Ablauf der *Eingangszeit* soll der Bereich unscharf geschaltet werden. Wenn der Bereich nicht unscharf geschaltet wird, wird ein Alarm ausgelöst. Dieser Reaktionstyp wird benutzt meistens für die Melder, die Ein- / und Ausgänge (z. B. Eingangstür) bewachen.
- 1. Eing./Ausg. final** – funktioniert ähnlich wie 0. *Eingänge/Ausgänge*, aber die Beendigung der Linienverletzung beim Countdown der *Ausgangszeit* beendet die *Ausgangszeit*.
- 2. Interne** – bei dem Countdown der *Eingangszeit* oder *Verzög. Entsp.Zeit.* löst die Linienverletzung den Countdown der *Verzögerungszeit* aus. Vor dem Ablauf der *Verzögerungszeit* soll der Bereich unscharf geschaltet werden. Wenn der Bereich nicht unscharf geschaltet wird, wird der Alarm ausgelöst. Bei dem scharfgeschalteten Bereich, wenn der Countdown weder für *Eingangszeit* noch *Verzög. Entsp.Zeit.* stattfindet, löst eine Linienverletzung den Alarm aus. Dieser Reaktionstyp wird meistens für Innen-Bewegungsmelder und Melder, die innere Tür bewachen, benutzt.
- 3. Sofortlinie** – bei dem Countdown der *Ausgangszeit* oder wenn der Bereich scharfgeschaltet ist, löst die Linienverletzung einen Alarm aus. Dieser Reaktionstyp wird meistens für externe Bewegungsmelder und Melder, die Fenster bewachen, benutzt.
- 4. Doppelte Linie** – wenn der Bereich scharfgeschaltet ist, wird bei der Linienverletzung das Ereignis gespeichert und der Countdown der *Wartezeit* gestartet. Soll die Meldelinie während des Countdowns wieder verletzt werden, wird ein Alarm ausgelöst.
- 5. 24h Einbruch** – die Linienverletzung löst einen Einbruchalarm aus. Dieser Reaktionstyp ist für die Melder, die ständig scharf sind (z. B. Glasbruchmelder), vorgesehen.
- 6. 24h Sabotage** – die Linienverletzung löst einen Sabotagealarm und eine Störung aus. Dieser Reaktionstyp ist für Kontrolle der Sabotagekreise vorgesehen.
- 7. 24h Überfall** – die Linienverletzung löst den Überfallalarm aus. Dieser Reaktionstyp dient der Bedienung der Überfalltasten.
- 8. 24h Überfall still** – die Linienverletzung löst einen stillen Überfallalarm aus. Dieser wird von den Bedienteilen nicht signalisiert, aber der Ereigniscode kann an die Leitstelle gesendet werden. Dieser Reaktionstyp dient der Bedienung der Überfalltasten.
- 9. 24h Notruf** – die Linienverletzung löst den Notruf-Alarm aus. Der Reaktionstyp dient der Bedienung der Notruftasten.
- 10. 24h Brand** – die Verletzung der Meldelinie löst Brandalarm aus. Dieser Reaktionstyp dient der Bedienung der Brandmelder.
- 11. Abdeckungssensor** – Linienverletzung löst eine Störung aus (Melderabdeckung). Dieser Reaktionstyp ist für Melder mit einem Anti-Masking Ausgang vorgesehen.
- 12. Ohne Alarmierung** – Linienverletzung löst keine direkte Reaktion der Zentrale aus. Die Meldelinie kann zur Steuerung der Ausgänge dienen.
- 13. Scharf/Unscharf** – beim unscharfgeschalteten Bereich startet eine Linienverletzung die Prozedur des Scharfschaltens. Bei dem scharfgeschalteten Bereich schaltet die Linienverletzung den Bereich unscharf.

- 14. Scharfschalt.** – beim unscharfgeschalteten Bereich startet eine Linienverletzung die Prozedur des Scharfschaltens.
- 15. Unscharfschalten** – bei dem scharfgeschalteten Bereich schaltet die Linienverletzung den Bereich unscharf.
- 16. Ausgangszeit Ende** – eine Linienverletzung beendet den Countdown der Ausgangszeit.
- 17. Türschlosssensor** – die Linienverletzung beendet die Ausgangszeit. Bei eingeschalteter Option *Verletzungsende schaltet unscharf* schaltet das Verletzungsende den Bereich unscharf.
- 18. Verzög. entsperren** – bei dem scharfgeschalteten Bereich startet die Linienverletzung den Countdown der *Verzög. Entsp.Zeit*. Während des Countdowns funktionieren die Meldelinien mit dem Reaktionstyp *2. Interne* wie verzögerte Linien.
- 19. Störung** – Linienverletzung löst eine Störung aus. Typ der Störung kann ausgewählt werden (siehe: Parameter *Störungscode*). Die Beendigung der Linienverletzung bedeutet das Störungsende.

6.3 Funkmelder [MICRA]

Wenn das Modul PERFECTA-RF an die Zentrale angeschlossen ist, sind für die Meldelinien zusätzliche Einstellungen verfügbar.

Typ – Typ des Funkmelders.

Seriennummer – Seriennummer des Funkmelders.

Filter [1272.Filter] – Zeit, deren Countdown nach dem Empfangen einer Übertragung aus dem Melder startet. Wenn keine weitere Übertragung nach dieser Zeit empfangen wird, wird eine Störung ausgelöst.

Tasten



– klicken Sie, um einen Funkmelder hinzuzufügen.



– klicken Sie, um einen Funkmelder zu löschen.

6.3.1 MICRA Funkmelder und Einstellungen der Meldelinien

Die Meldelinie, welcher der Funkmelder zugewiesen ist, wird aktiviert, wenn der Melder einen Alarm meldet (wählen Sie für die Meldelinie einen entsprechenden Reaktionstyp). Wenn eine Sabotage des Melders einen Sabotagealarm auslösen soll, programmieren Sie die Meldelinie als 2EOL/NC oder 2EOL/NO.

Informationen über Sabotage und Sabotageende werden vom Melder aktuell gesendet.

Methode der Übertragung von Informationen über Alarm hängt von dem Betriebsmodus des Melders ab:

normal – der Melder sendet aktuelle Informationen über Alarm und Alarmende (Zustand der Meldelinie entspricht dem Zustand des Melders),

energiesparend (in manchen Meldern verfügbar) – nach der Aussendung einer Information über Alarm informiert der Melder 3 Minuten lang über keine Alarme (Meldelinie wird für 2 Sekunden nach dem Empfang einer Übertragung mit der Information über Alarm aktiviert).

7. Ausgänge

Das System bedient die Ausgänge:

- verdrahtete Ausgänge – auf der Elektronikplatine der Zentrale und in einem Erweiterungsmodul.
- drahtlose Ausgänge – wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist. Für die Bedienung der Funksignalgeber sind 4 Ausgänge vorgesehen.

7.1 Ausgangstypen

0. Nicht belegt

1. **Exter. Signalgeber** – wird nach dem Einbruch- / Überfall- oder Brandalarm aktiviert. Der Ausgang pulsiert beim Brandalarm.
2. **Intern. Signalgeber** – wird nach dem Einbruch- / Überfall- / Brand- oder Warnalarm aktiviert. Der Ausgang pulsiert beim Brandalarm.
3. **Einbruchalarm** – wird nach der Auslösung des Alarms durch Meldelinie *0. Eingänge/Ausgänge, 1. Eing./Ausg. final, 2. Interne, 3. Sofortlinie, 4. Doppelte Linie* oder *5. 24h Einbruch* aktiviert.
4. **Brandalarm** – wird nach der Auslösung des Brandalarms aus dem Bedienteil oder durch die Meldelinie *10. 24h BRAND* aktiviert.
5. **Zwangsalarm** – wird nach dem Eintragen des Kennworts mit der Berechtigung *Zwang* aktiviert.
6. **Überfallalarm** – wird nach der Auslösung des Überfallalarms aus dem Bedienteil (laut oder still), durch die Meldelinie *7. 24h Überfall* oder *8. 24h Überfall still* aktiviert.
7. **Notrufalarm** – wird nach dem Aufruf medizinischer Hilfe aus dem Bedienteil oder durch die Meldelinie *9. 24h Notruf* aktiviert.
8. **Alarm nicht verifiziert** – wird nach der Auslösung des nicht verifizierten Alarms aktiviert.
9. **Alarm verifiziert** – wird nach der Auslösung des verifizierten Alarms aktiviert.
10. **Sabotagealarm** – wird nach der Auslösung des Sabotagealarms aktiviert.
11. **Brandmelderversorgung** – dient zur Stromversorgung der Brandmelder mit automatischer Alarmverifikation. Der Ausgang wird nach der Verletzung der Meldelinie *10. 24h Brand* für 16 Sekunden deaktiviert. Wenn der Ausgang wieder aktiviert wird und danach wieder verletzt, dann wird ein Brandalarm ausgelöst.
12. **Str.Vers. bei Scharf** – dient zur Stromversorgung der Melder, die beim unscharfgeschalteten System inaktiv sein sollen. Bei dem scharfgeschalteten System ist der Ausgang aktiv (er wird schon nach dem Start von Countdown der Ausgangszeit aktiviert).
13. **Linienverletzung** – wird nach der Linienverletzung aktiviert.
14. **Gong** – wird nach der Linienverletzung aktiviert, wenn die Meldelinie unscharf geschaltet ist.
15. **Steuerbar** – wird mithilfe von Meldelinien oder Timern ein-/ausgeschaltet. Der Benutzer kann den Ausgang mittels Bedienteil, Handsender oder mobiler App steuern.
16. **LinienBEREIT-Anzeige** – ist aktiv, wenn das System zur Scharfschaltung bereit ist (keine Meldelinie ist verletzt).
17. **Ausgangszeitanzeige** – ist bei dem Countdown der *Ausgangszeit* aktiv.
18. **Scharfzustandsanzeige** – ist aktiv, wenn das System scharfgeschaltet ist.
19. **Störungsanzeige** – ist aktiv, wenn eine Störung vorliegt.

- 20. Scharf/Alarm Status** – ist aktiv, wenn das System scharfgeschaltet ist (arbeitet dauernd) oder wenn ein Alarm vorliegt (pulsiert).
- 21. Melder Reset** – dient zum Löschen des Alarmspeichers in Meldern. Wird in folgenden Situationen aktiviert:
- nach dem Start des Countdowns der Ausgangszeit (wenn die Ausgangszeit 0 gleich – nach der Scharfschaltung),
 - nach der Aktivierung der Benutzerfunktion 3.AUSGÄNGE RESET.
- 22. Servicemodus Status** – beim aktiven Servicemodus aktiv.
- 23. Alarmstat (übertr.)** – ist aktiv, wenn das System scharfgeschaltet ist und wenn die Information über Scharfschaltung an die Leitstelle gesendet wurde (bei der ausgeschalteten Übertragung ist der Ausgang beim scharfgeschalteten System aktiv).
- 27. Bis zur Löschung** – der Ausgang wird nach der Linienverletzung aktiviert.

7.2 Einstellungen der Ausgänge

Ausgangsname	Ber. 1	Ber. 2	Ausgangstyp	Betriebszeit	Auslösung	Timer	1.	2.	3.
1 Ausgang 1	✓	✓	1: Exter. Signalgeber	5 min. 0 sek.	1÷10		✓		✓
2 Ausgang 2	✓	✓	1: Exter. Signalgeber		1÷32		✓		
3 Ausgang 3	✓	✓	15: Steuerbar	Schrf/Unsch	-		✓		
4 Ausgang 4	✓	✓	12: Str.Vers. bei Scharf		-		✓		
5 Ausgang 5	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
6 Ausgang 6	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
7 Ausgang 7	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
8 Ausgang 8	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
9 Ausgang 9	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
10 Ausgang 10	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
11 Ausgang 11	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
12 Ausgang 12	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
13 Ausgang 13	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
14 Ausgang 14	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
15 Ausgang 15	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		
16 Ausgang 16	✓	✓	0: Nicht belegt		-		✓		

Schnelle Steuerung: 0#/0* 1#/1* 2#/2* 3#/3* 4#/4* 5#/5* 6#/6* 7#/7* 8#/8* 9#/9*

Ausgangsnummer: 1

Ausgang 1: Ausgang 1

Ausgangstyp: 1: Exter. Signalgeber

Gehört zum Bereich: ☒ Bereich 1 ☒ Bereich 2

Auslösende Linien: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32

Optionen: ☒ 1. Polarität + ☐ 2. Puls. ☒ 3. Sign.Schrf/Unsch/Lösch

Abb. 17. Registerkarte „Ausgänge“.

- Ausgangsname** [48.Namen] – individueller Name des Ausgangs (bis zu 16 Zeichen).
- Betriebszeit** [42.Betriebszeit] – Zeit, in welcher Ausgang aktiv ist. Bei der Einstellung des Wertes 0 ändert die Betriebsweise mancher Ausgänge:
- Ausgänge, die nach der Alarmauslösung aktiviert werden, sind bis Alarmlöschung aktiv,
 - Ausgänge 5. *Zwangsalarm*, 14. *Gong* und 27. *Bis zur Löschung* sind bis zur Aktivierung der Benutzerfunktion 3. AUSGÄNGE RESET aktiv,
 - Ausgang 13. *Linienverletzung* ist bei der Linienverletzung aktiv,
 - Ausgang 15. *Steuerbar* ist bis zu nächster Linienverletzung, Ausschalten des Timers oder Ausschaltung über Bedienteil aktiv.
- Auslösende Linien** [43.Meldelinien] – Meldelinien, deren Zustand einen Einfluss auf den Ausgangszustand haben.
- Scharfmodus** [43.Meldelinien] – Scharfmodus, der den Ausgangszustand beeinflusst.
- Störungen** [43.Meldelinien] – Störungen, während deren der Ausgang aktiv ist.
- Bereich 1** [451.Ber.1 Ausg.] – bei eingeschalteter Option gehört der Ausgang zum Bereich 1, d. h. der Ausgang wird durch Ereignisse aus diesem Bereich gesteuert (z. B. Alarm im Bereich 1, Alarmlöschung im Bereich 1, etc.).

Bereich 2 [452.Ber.2 Ausg.] – bei eingeschalteter Option gehört der Ausgang zum Bereich 2, d. h. der Ausgang wird durch Ereignisse aus diesem Bereich gesteuert (z. B. Alarm im Bereich 2, Alarmlöschung im Bereich 2, etc.).



Wenn die Benutzer die Ausgänge vom Typ 15. Steuerbar steuern sollen, müssen die Ausgänge zu mindestens einem Bereich gehören. Der Benutzer kann die Ausgänge steuern, die zum Bereich gehören, zu dem er Zugang hat.

Polarität + [453.Polarit.(+)] – die Option bestimmt die Funktionsweise des Ausgangs (siehe Tabelle unten). Bei der ausgeschalteten Option ist die Logik des Ausgangsbetriebs umgekehrt. Die Option bezieht sich auf die Funkausgänge nicht.

	Klemme „–“ des Lastausgangs / der Triggerausgang	
	Option eingeschaltet (normale Polarität)	Option ausgeschaltet (umgekehrte Polarität)
Ausgang inaktiv	Trennung von der Masse	Kurzschluss mit der Masse
Ausgang aktiv	Kurzschluss mit der Masse	Trennung von der Masse

Tabelle 2. Funktionsweise des Ausgangs im Bezug auf die Option *Polarität +*

Puls. [454.Pulsieren] – bei eingeschalteter Option pulsiert der Ausgang, wenn er aktiv ist. Die Option bezieht sich auf die Ausgänge *1. Exter. Signalgeber*, *2. Intern. Signalgeber*, *11. Brandmelderversorgung* und *20. Scharf/Alarm Status*. Die Option bezieht sich auf die Funkausgänge nicht.

Sign.Schrf/Unsch/Lösch. [455.Sch/Uns/Lö] – bei eingeschalteter Option signalisiert der Ausgang:

- Start der Scharfschaltungsprozedur (wenn der Ausgangszeit 0 gleich, wird Bereich sofort scharfgeschaltet) – 1 Impuls,
- Unscharfschaltung – 2 Impulse,
- Alarmlöschung – 4 Impulse,
- Verweigerung der Scharfschaltung oder fehlgeschlagenes Scharfschalten – 7 Impulse.

Der Impuls dauert ca. 0,3 Sek. Die Option bezieht sich auf die Ausgänge *1. Exter. Signalgeber*, *2. Intern. Signalgeber*, *3. Einbruchalarm*, *4. Brandalarm*, *5. Zwangsalarm*, *6. Überfallalarm*, *7. Notrufalarm*, *8. Alarm nicht verifiziert*, *9. Alarm verifiziert* und *10. Sabotagealarm*. Sehen Sie auch die Option *Scharf/Unsch/Lösch Sign. nur von Linien u. Handsend.* (S. 17).

Aktivierende Timer [44.Timer] – Timer, die den Ausgang steuern (nach der Einschaltung des Timers wird der Ausgang eingeschaltet). Dieser Parameter bezieht sich auf den Ausgang *15. Steuerbar*.

7.3 Schnelle Ausgangssteuerung

Falls in Bedienteilen schnelle Steuerung der Ausgänge *15. Steuerbar* verfügbar sein soll, weisen Sie die Ausgänge dieses Typs den ausgewählten Bedienteiltasten zu. Jeder Zifferntaste kann ein Ausgang zugewiesen werden.

7.4 Signalgeber MSP-300

Wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist, sind für die Ausgänge 13-16 zusätzliche Einstellungen verfügbar.

Seriennummer – Seriennummer des Funk-Signalgebers.

Filter [1272.Filter] – Zeit, deren Countdown nach dem Empfangen der Übertragung aus dem Signalgeber startet. Wenn keine weitere Übertragung nach dieser Zeit empfangen wird, wird eine Störung ausgelöst.

Signalisierung [1275.Al.signal.] – Typ der Alarmsignalisierung.

Sign. Schrf/Unsch [1276.Bestätigen] – Methode der Signalisierung von Scharf- / Unscharfschaltung etc. (vergl. Option SIGN.SCHRF/UNSCH/LÖSCH.).

Sabot. im Bereich [1274.Ausg.Sabot] – Bereich, in dem im Falle von Sabotage des Signalgebers ein Alarm ausgelöst wird.

Tasten



– klicken Sie, um einen Funk-Signalgeber hinzuzufügen.



– klicken Sie, um einen Funk-Signalgeber zu löschen.

8. Kommunikation

MAC – Hardware-Adresse der Zentrale (des eingebauten Ethernet-Moduls).

Zentrale Schlüss. [01.Zentr.Schlü.] – eine Zeichenfolge, die zur Identifizierung der Alarmzentrale dient. Sie können bis zu 16 alphanumerische Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Sie können Leerzeichen verwenden, aber mindestens ein Zeichen soll anders als das Leerzeichen sein. Der gleiche Schlüssel sollte nicht für verschiedene Alarmzentralen programmiert werden. Die Kommunikation ist zwischen dem Programm PERFECTA SOFT und einer Alarmzentrale möglich, wenn im Programm und in der Zentrale die Schlüssel gleich sind.



Für die Zentrale mit Standardeinstellungen generiert PERFECTA SOFT einen Zufallsschlüssel, den Sie in die Zentrale eintragen sollen.

ID – individuelle Identifikationsnummer zur Kommunikation über den SATEL-Server. Sie wird der Zentrale automatisch durch den SATEL-Server zugewiesen. Die Zentrale wird sich mit dem SATEL-Server verbinden, wenn Sie die Option *Mit PERFECTA Soft über SATEL-Server verbinden* oder *Mit PERFECTA CONTROL über SATEL-Server verbinden* einschalten.



Wenn die Zentrale früher in einem anderen Alarmsystem verwendet wurde, löschen Sie die bisherige ID-Nummer. Dies ist mithilfe der Benutzerfunktion 6.ID ÄNDERUNG möglich, wenn die Zentrale mit dem SATEL-Server verbunden ist. Nach dem Löschen der bisherigen ID-Nummer wird die Zentrale eine neue bekommen. Die Apps PERFECTA CONTROL, die die alte ID-Nummer verwenden, werden sich nicht mit der Zentrale verbinden können.

KOMMUNIKATION

PERFECTA 32 IP (G0) v2.05 2025-08-11 Polish MAC 00:1B:9C:12:45:49

Zentrale Schlüss. ID

SATEL-SERVER

☒ Mit PERFECTA CONTROL über SATEL-Server verbinden ☐ Push-Nachrichten

☒ Mit PERFECTA Soft über SATEL-Server verbinden

DIREKTE VERBINDUNG MIT PERFECTA Soft

PERFECTA Soft Adresse: 192.168.8.32 Port: - 71 +

Abb. 18. Registerkarte „Kommunikation“.

8.1 SATEL-Server

Mit PERFECTA CONTROL über SATEL-Server verbinden [PERFECTA CONTROL] – bei eingeschalteter Option kann eine Verbindung zwischen der Applikation PERFECTA CONTROL und der Zentrale über den SATEL-Server erfolgen.

Push-Nachrichten [PUSH Nachricht] – bei eingeschalteter Option kann die Applikation PERFECTA CONTROL per PUSH-Nachrichten über die Ereignisse im Alarmsystem informieren.

Mit PERFECTA Soft über SATEL-Server verbinden [PERFECTA Soft] – bei eingeschalteter Option kann eine Verbindung zwischen PERFECTA SOFT und der Zentrale über den SATEL-Server erfolgen.

8.2 Direkte Verbindung mit PERFECTA Soft

PERFECTA Soft Adresse [041.Adresse] – Adresse des Computers mit installiertem Programm PERFECTA SOFT. Wenn die Kommunikation im Weitverkehrsnetz stattfindet, muss es eine öffentliche Adresse sein. Sie können entweder eine IP-Adresse oder einen Domännennamen eintragen.

Port [042.Port] – TCP-Portnummer, die zu direkter Kommunikation zwischen der Zentrale und einem Computer mit installiertem Programm PERFECTA SOFT über Ethernet dient. Sie können die Werte von 0 bis 65535 eintragen (0=ausgeschaltet).

9. Übertragung

Die Zentrale kann die Ereigniscodes an die Leitstelle über Ethernet senden.

9.1 Einstellungen der Übertragung

Übertragung [Aufschaltung] – bei eingeschalteter Option kann die Zentrale Ereigniscodes an die Leitstelle senden.

Übertragungsmodus [72.Leitstellen] – Weise, auf welche Ereigniscodes an Leitstellen gesendet werden:

Stelle 1 oder Stelle 2 – die Zentrale versucht, den Ereigniscode an die Leitstelle 1, und beim Scheitern – an die Leitstelle 2 zu senden.

Nur Stelle 1 – die Ereigniscodes werden nur an die Leitstelle 1 gesendet.

Nur Stelle 2 – die Ereigniscodes werden nur an die Leitstelle 2 gesendet.

Stelle 1 und Stelle 2 – die Ereigniscodes werden an die beiden Leitstellen gesendet.

9.1.1 Stelle 1 / Stelle 2

Übertragungsformat [738.Format / 758.Format] – Format, in dem Ereigniscodes an die Leitstelle gesendet werden:

CID – alle Codes – Ereigniscodes werden im Format Contact ID gesendet. Alle Ereignisse werden an die Leitstelle gesendet.

CID – ausgewählte Codes – Ereigniscodes werden im Format Contact ID gesendet. Nur ausgewählte Ereignisse werden an die Leitstelle gesendet.

SIA – alle Codes – Ereigniscodes werden im Format SIA gesendet. Alle Ereignisse werden an die Leitstelle gesendet.

SIA – ausgewählte Codes – die Ereigniscodes werden im Format SIA gesendet. Nur ausgewählte Ereignisse werden an die Leitstelle gesendet.

Abb. 19. Registerkarte „Übertragung“.

Identif.-Nr. der Zentrale [731.Identifiz. / 751.Identifiz.] [732.SIA Präfix / 752.SIA Präfix] – eine Zeichenfolge, die Identifikation der Zentrale dient und die zum Übertragungszweck benutzt wird. Sie ermöglicht der Leitstelle festzustellen, woher die Ereignisse gesendet werden. Bei dem Format Contact ID besteht die Nummer aus 4 hexadezimalen Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F). Beim Format SIA besteht die Zeichenfolge aus 6 hexadezimalen Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F). Zusätzliche Zeichen befinden sich am Anfang (im Bedienteil werden Sie diese mithilfe der Funktion 732.SIA PRÄFIX / 752.SIA PRÄFIX eintragen). Wenn die Identifikationsnummer nur aus Ziffern 0 besteht, werden die Ereignisse nicht gesendet.

Namen senden [Namen in SIA] – bei eingeschalteter Option ist im Format SIA, außer dem Ereigniscode, auch der Name der Ereignisquelle (Meldelinie, Benutzer, etc.) gesendet.

Diakr. Zeichen [Diakr.Zeich. SIA] – bei eingeschalteter Option können im SIA Format nicht nur ASCII-, sondern auch diakritische Zeichen gesendet werden.

Legacy SIA [Legacy SIA] – bei eingeschalteter Option werden die Ereignisse gemäß dem älteren SIA-Standard gesendet. Bei ausgeschalteter Option werden die Ereignisse nach dem neueren SIA-Standard gesendet.

IP-Format und Protokoll [UDP] [SIA-IP] – für die Übertragung über Ethernet ist Folgendes zu bestimmen:

- Format: SATEL oder SIA-IP (Norm SIA DC-09).
- Protokoll: TCP oder UDP.

Adresse der Leitstelle [736.Adresse / 756.Adresse] – Adresse der Leitstelle für die Übertragung über Ethernet. Sie können die IP-Adresse oder den Domännennamen eintragen.

Port [737.Port / 757.Port] – die Port-Nummer, die zur Kommunikation zwischen der Zentrale und der Leitstelle über Ethernet dient. Sie können die Werte von 0 bis zu 65535 eintragen (0=ausgeschaltet).

Anzahl der Versuche [747.Versuchanz. / 767.Versuchanz] – Anzahl der Versuche, ein Ereignis zu übersenden. Wenn alle Versuche fehlschlagen, wird die Zentrale die Übertragung unterbrechen. Sie können von 1 bis 15 Versuche programmieren.

Abstand zwischen Versuchen [748.Zeitinterv. / 768.Zeitinterv.] – Zeit zwischen nachfolgenden Versuchen, ein Ereignis zu übersenden. Sie können maximal 240 Sekunden programmieren. Wenn Sie 0 programmieren, wird der nächste Versuch sofort unternommen.

Unterbrechungszeit [746. Unterbr.Z. / 766. Unterbr.Z.] – Zeit, für welche die Übertragung unterbrochen wird, wenn alle Versuche, ein Ereignis über alle vorgesehenen Übertragungskanäle zu übersenden, fehlgeschlagen sind. Nach Ablauf dieser Zeit oder nach dem Auftreten eines neuen Ereignisses wird die Zentrale erneut versuchen, das Ereignis zu übersenden. Sie können maximal 30 Minuten programmieren. Wenn Sie 0 programmieren, wird der nächste Versuch, das Ereignis zu übersenden, erst nach dem Auftreten eines neuen Ereignisses erfolgen.

Erweitertes

SATEL Leitst.Schlüssel [739. STAM Schlüs / 759. STAM Schlüs] – eine Zeichenfolge, die zum Verschlüsseln von den an die Leitstelle über Ethernet gesendeten Daten dient. Sie können bis zu 12 alphanumerische Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Im Programm PERFECTA SOFT können Sie die Option *hex* aktivieren, wenn Sie 24 hexadezimale Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F) eintragen möchten.

ETHM Schlüssel [740. ETHM Schlüs / 760. ETHM Schlüs] – eine Folge alphanumerischer Zeichen, die zur Identifizierung der Zentrale bei der Übertragung über Ethernet dient. Sie können bis zu 5 alphanumerische Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Im Programm PERFECTA SOFT können Sie die Option *hex* aktivieren, wenn Sie 10 hexadezimale Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F) eintragen möchten.

Ident.Nummer SIA-IP [742.SIA-IP acct / 762.SIA-IP acct] – die Zeichenfolge, die zur Identifikation der Zentrale bei der Übertragung im Format SIA-IP dient. Sie können bis zu 16 hexadezimale Zeichen (Ziffern und Buchstaben von A bis F) eintragen.

SIA-IP Schlüssel [743.SIA-IP Schl / 763.SIA-IP Schl] – die Zeichenfolge, die zum Verschlüsseln der im Format SIA-IP gesendeten Daten dient. Sie können bis zu 16 alphanumerische Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen.

Im Programm PERFECTA SOFT können Sie die Option *hex* aktivieren, wenn Sie 32 hexadezimale Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F) eintragen möchten.

Verschlüss. [SIA-IP Verschl.] – bei eingeschalteter Option werden die gesendeten Daten verschlüsselt und mit dem Ereigniscode werden das Datum und die Uhrzeit gesendet (die Leitstelle kann das Datum und die Uhrzeit in der Zentrale programmieren). Die Option bezieht sich auf das Format SIA-IP.

Datum u. Zeit send. [Z.stempel SIA-IP] – bei eingeschalteter Option werden mit dem Ereigniscode das Datum und die Uhrzeit gesendet (die Leitstelle kann das Datum und die Uhrzeit in der Zentrale programmieren). Die Option bezieht sich auf das Format SIA-IP. Sie ist bei der ausgeschalteten Option *Verschlüss.* vorhanden.

Testzeit SIA-IP [744. SIA-IP Test / 764. SIA-IP Test] – bei der Übertragung im Format SIA-IP, in bestimmten Zeitabständen kann eine zusätzliche Übertragung für die Kontrolle der Verbindung mit der Leitstelle gesendet werden. Sie können die Anzahl von Tagen, Stunden, Minuten und Sekunden zwischen den Übertragungen einstellen. Das Eintragen von 0 alleine bedeutet, dass keine zusätzliche Übertragung gesendet wird.

9.1.2 Testübertragung

Um [791. Um] – wenn die Testübertragung regelmäßig um eine bestimmte Uhrzeit erfolgen soll, sollen Sie die Anzahl der Tage, Stunden und Minuten zwischen den Übertragungen einstellen. Bei Tageanzahl ist die 0 so, wie 1 betrachtet (die Testübertragung wird jeden Tag gesendet).

Wenn Scharf [793. Wenn scharf] – wenn die Testübertragung bei scharfgeschaltetem System in bestimmten Zeitabständen gesendet werden soll, sollen Sie die Anzahl der Tage, Stunden und Minuten zwischen den Übertragungen einstellen.

Wenn unscharf [792. Wenn unsch.] – wenn die Testübertragung in bestimmten Zeitabständen bei unscharfgeschaltetem System gesendet werden soll, sollen Sie die Anzahl der Tage, Stunden und Minuten zwischen den Übertragungen einstellen.

Testübertragungen unabhängig von Ereignissen [Test unabhängig] – die Option bezieht sich auf Testübertragungen, die in bestimmten Zeitabständen gesendet werden (siehe: Parameter *Wenn scharf* und *Wenn unscharf*). Bei eingeschalteter Option startet der Countdown nach der letzten Testübertragung. Bei ausgeschalteter Option startet der Countdown nach der letzten Übertragung, unabhängig davon, ob das eine Testübertragung war oder ob der Code des anderen Ereignisses gesendet wurde.

9.1.3 Ereignis wählen

Wenn zur Übertragung das Format *CID* – *ausgewählte Codes* oder *SIA* – *ausgewählte Codes* ausgewählt wurde, soll es bestimmt werden, welche Ereignisse an die Leitstelle gesendet werden sollen.

10. Timer

Der Timer vergleicht die Zeit mit der Uhr der Zentrale und führt zur eingestellten Zeit die gewünschte Funktion aus. Die Timer können u. a. zur Scharfschaltung / Unscharfschaltung oder zur Steuerung der Ausgänge 15. *Steuerbar* verwendet werden. Sie können 8 Timer programmieren.

10.1 Einstellungen des Timers

TIMER n [59. Aktivität] – bei eingeschalteter Option ist der Timer aktiv, d. h. er wird zur programmierten Zeit eingeschaltet / ausgeschaltet (n=Timernummer). Bei ausgeschalteter Option ist der Timer inaktiv, d. h. er wird nicht eingeschaltet / ausgeschaltet.

Name [58.Namen] – individueller Name des Timers (bis zu 16 Zeichen).

Bereich 1 [55.Bereich 1] / **Bereich 2** [56.Bereich 2] – Typ der Scharfschaltung, der nach der Einschaltung des Timers aktiviert wird.

Editieren verfügbar für Benutzer der Bereiche [50.Edit. aus B.] – Bereiche, deren Benutzer die Einstellungen der Timer vom Bedienteil aus / per PERFECTA CONTROL App bearbeiten können.

Mo / Di / Mi / Do / Fr / Sa / Son

Für jeden Wochentag kann individuelle Parameter des Timers programmiert werden.

Einschalten – Zeit der Einschaltung des Timers an einem bestimmten Wochentag (Uhrstunde:Minuten).

Ausschalten – Zeit der Ausschaltung des Timers an einem bestimmten Wochentag (Uhrstunde:Minuten).

Tägl.

Tägliche Einstellungen betreffen nur die Wochentage, für die keine individuellen Parameter programmiert wurden.

Einschalten – Zeit der täglichen Einschaltung des Timers (Uhrstunde:Minuten).

Ausschalten – Zeit der täglichen Ausschaltung des Timers (Uhrstunde:Minuten).

Abb. 20. Registerkarte „Timer“.

Ausnahmen

Zeitabschnitte, in denen Timer zu einer anderen Zeit aktiviert und deaktiviert wird als es in Einstellungen für jeden Wochentag und in Tageseinstellungen vorgesehen ist. 4 Ausnahmen sind für den Timer einzustellen.

Von – Datum, von welchem die Ausnahme gilt (Jahr-Monat-Tag).

Bis – Datum, bis welchem die Ausnahme gilt (Jahr-Monat-Tag).

Einschalten – Zeit der Einschaltung des Timers bei der aktiven Ausnahme (Uhrstunde:Minuten).

Ausschalten – Zeit der Ausschaltung des Timers bei der aktiven Ausnahme (Uhrstunde:Minuten).

10.1.1 Regeln für die Programmierung der Timer-Einstellungen

Regeln für die Zeitprogrammierung

Sie können die Zeit nur für Aktivierung oder Deaktivierung des Timers einstellen. Die Uhrstunden und Minuten können undefiniert bleiben (z. B., wenn Sie einen Wert außerhalb des Bereichs eintragen, d. h. mehr als 23 für die Uhrstunde oder mehr als 59 für die Minuten, wird er in xx umgewandelt. Zum Beispiel:

xx:45 – der Timer wird jede Stunde den ganzen Tag ein-/ausgeschaltet (um 0:45, 1:45 usw.),

11:xx – der Timer wird jede Minute zwischen 11:00 und 11:59 ein-/ausgeschaltet.

Regeln für die Datumsprogrammierung



Sie müssen beide Daten für die Ausnahme programmieren (das Datum, ab dem die Ausnahme gilt, und das Datum, bis zu welchem die Ausnahme gilt).

Ein oder zwei von den drei Bestandteilen des Datums können undefiniert sein (z. B. wenn Sie einen Wert außerhalb des Bereichs eintragen, d. h. mehr als 2099 für Jahr, mehr als 12 für Monat oder mehr als 31 für Tag, wird er mit x-Buchstaben ersetzt). Zum Beispiel:

xxxx-12-25 – die Ausnahme gilt von/bis 25. Dezember jedes Jahres,

xxxx-xx-12 – die Ausnahme gilt von/bis 12. jedes Monats in jedem Jahr,

xxxx-03-xx – die Ausnahme gilt von Anfang März jedes Jahres (analog zu xxxx-03-01) / bis Ende März jedes Jahres (analog zu xxxx-03-31),

2026-xx-05 – die Ausnahme gilt von/bis 5. jedes Monats im Jahre 2026,

2026-xx-xx – die Ausnahme gilt von Anfang 2026 (analog zu 2026-01-01) / bis Ende 2026 (analog zu 2026-12-31),

2026-06-xx – die Ausnahme gilt von 1. Juni 2026 (analog zu 2026-06-01) / bis 30. Juni 2026 (analog zu 2026-06-30).

Wie sich aus den Beispielen herleitet, die Methode des Interpretierens von Datum hängt davon ab, ob der undefinierte Wert der Anfang (*Von*), oder das Ende der Ausnahme ist (*Bis*).

11. Aktualisierung der Zentralenfirmware



Während der Aktualisierung der Firmware führt die Zentrale ihre normalen Funktionen nicht aus.

11.1 Lokale Aktualisierung

1. Downloaden Sie von der Seite www.satel.eu das Programm zur Aktualisierung der Zentralenfirmware.
2. Verbinden Sie den RS-232-Port (TTL) der Alarmzentrale mit dem Port des Computers.
3. Starten Sie das Programm zur Aktualisierung der Zentralenfirmware.
4. Klicken Sie auf .
5. Wenn das Fenster mit der Frage erscheint, ob die Aktualisierung weiterdurchgeführt werden soll, klicken Sie „Yes“. Die Firmware wird aktualisiert.

11.2 Aktualisierung per Fernzugriff

Aktualisierungsserver UPSERV, der von Firma SATEL angeboten wird, ermöglicht die Aktualisierung per Fernzugriff.

11.2.1 Einstellungen der Aktualisierung per Fernzugriff

Server der Aktualisierung [051.Adresse] – Adresse des Aktualisierungsservers UPSERV. Sie können entweder die IP Adresse oder den Domännennamen eingeben.

Port [052.Port] – die Nummer des TCP-Ports, die zur Kommunikation mit dem Aktualisierungsserver UPSERV. benutzt wird. Sie können die Werte von 0 bis zu 65535 eintragen (0=ausgeschaltet).

AKTUALISIERUNGSZUSTAND – der Fortschrittsbalken veranschaulicht den Prozess des Herunterladens / der Aktualisierung von Firmware.

Tasten

Herunterladen und aktualisieren – klicken Sie, um eine neue Firmwareversion aus dem Aktualisierungsserver UPSERV herunterzuladen und die Firmware der Zentrale zu aktualisieren.

Abbrechen – klicken Sie, um das Herunterladen / die Aktualisierung der Firmware abzuberechnen.



Abb. 21. Registerkarte „Firmware aktualisieren“.

11.2.2 Fernupdate starten

Das Fernupdate können Sie starten:

- vom Programm PERFECTA SOFT aus,
- vom Bedienteil aus.

Fernupdate vom Programm PERFECTA SOFT aus starten

1. Klicken Sie auf die Registerkarte „Firmware aktualisieren“.
2. Klicken Sie auf die Taste „Herunterladen und aktualisieren“.
3. Es beginnt das Herunterladen der neuen Firmware (wenn eine neue Firmwareversion auf dem Aktualisierungsserver UPSERV verfügbar ist). Nach dem Herunterladen der Firmware wird die Aktualisierung gestartet. Wenn Sie das Verfahren abbrechen möchten, klicken Sie auf „Abbrechen“.

Fernupdate vom Bedienteil aus starten

1. Geben Sie das Servicekennwort ein und drücken Sie .

2. Drücken Sie nacheinander **9_{wxyz}** **0** **0**.
3. Es beginnt das Herunterladen der neuen Firmware (wenn eine neue Firmwareversion auf dem Aktualisierungsserver UPSERV verfügbar ist). Nach dem Herunterladen der Firmware wird die Aktualisierung gestartet. Wenn Sie das Verfahren abbrechen möchten, drücken Sie *** 🔥**.

12. Benutzer

Im System können bis zu 15 Benutzer registriert sein. Die folgenden Funktionalitäten vereinfachen die Hinzufügung / Bearbeitung eines Benutzers:

- Benutzerschemen,
- voreingestellte Handsenderfunktionen.

PROJEKT

MODULE

BEREICHE

LINIEN

AUSGÄNGE

FUNKTIONEN

BENUTZER

EREIGNISSE

BENUTZER

	Benutzername	Schema	B1	B2	Kennw.
B	Service		✓	✓	****
15	Peter Jones	5: Administrator	✓	✓	****
1	Erika Mustermann	1: Normal	✓	✓	****
2	Peter Normalver.	1: Normal	✓	✓	****
3	Otto Normalverb.	1: Normal	✓	✓	****
4	Benutzer 4	0: FEHLT			
5	Benutzer 5	0: FEHLT			
6	Benutzer 6	0: FEHLT			
7	Benutzer 7	0: FEHLT			
8	Benutzer 8	0: FEHLT			
9	Benutzer 9	0: FEHLT			

☐ Kennwörter zeigen

BENUTZERSCHEMEN

	Schema Name	Berechtigung	1	2	3	4	5
1	Normal	Scharfschalten	✓	✓	✓	✓	✓
2	Einfach	Unscharfschalten	✓	✓		✓	✓
3	Nur Scharfsch.	Alarmlöschung	✓	✓		✓	✓
4	Zwang	ZWANG				✓	
5	Administrator	Li.zeitweilig sperr	✓				✓
		Li.dauerhaft sperr					✓
		Kennwortänderung	✓	✓	✓		✓
		Benutzer editieren	✓				✓
		Steuerung	✓	✓			✓
		Tests	✓				✓
		Servicezugang					✓
		Zentrale ID-Änder.					✓

HANDSENDER

Abb. 22. Registerkarte „Benutzer“.

12.1 Liste der Benutzer

Vom Programm PERFECTA SOFT aus kann der Errichter die Benutzer des Alarmsystems verwalten (Benutzer hinzufügen / bearbeiten / löschen).



Eine Beschreibung der Benutzerverwaltung vom Bedienteil aus finden Sie in der Bedienungsanleitung.

Benutzername – individueller Benutzername (bis zu 16 Zeichen).

Schema – Benutzerschema (siehe „Benutzerschemen“ S. 43). Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld, um ein Schema aus der Liste zu wählen.

B1...B2 – die Felder entsprechen den Bereichen 1 und 2. Wenn im Feld das Symbol ✓ angezeigt wird, hat der Benutzer Zugang zum Bereich. Wenn das Feld leer ist, hat der Benutzer keinen Zugang zum Bereich. Doppelklicken Sie auf das Feld, um eine Änderung vorzunehmen.

Kennw. – Ziffernfolge, die zur Authentifizierung des Benutzers verwendet wird (von 4 bis 8 Ziffern).

Kennwörter zeigen – bei eingeschalteter Option können Sie die Kennwörter ablesen, die von den Benutzern nicht geändert wurden. Bei ausgeschalteter Option sind alle Kennwörter ausgeblendet (werden als Folge von Sternchen präsentiert).

12.1.1 Hinzufügen des Benutzers

1. Klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Benutzername“ und geben Sie einen individuellen Benutzernamen ein.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Eingabefeld in der Spalte „Schema“. Es wird eine Liste der Benutzerschemen angezeigt. Klicken Sie auf ein Schema, das Sie dem Benutzer zuweisen wollen.
3. Bestimmen Sie, zu welchen Bereichen der Benutzer Zugang haben soll. Doppelklicken Sie auf das Feld in der Spalte „B1“ (Bereich 1) oder „B2“ (Bereich 2).
4. Klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Kennw.“ und geben Sie das Benutzerkennwort ein.
5. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

12.1.2 Löschen des Benutzers

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Eingabefeld in der Spalte „Schema“. Es wird eine Liste der Benutzerschemen angezeigt.
2. Klicken Sie auf „0: FEHLT“.
3. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

12.2 Benutzerschemen

Benutzerschema bestimmt Berechtigungen eines Benutzers. Es gibt 5 Benutzerschemas zum Auswählen. Bei der Hinzufügung oder Einstellung eines Benutzers wird ein der Benutzerschemas ausgewählt.



Bei der Änderung der Berechtigungen im Benutzerschema werden die Berechtigungen aller Benutzer, denen dieses Schema zugewiesen wurde, geändert.

12.2.1 Einstellungen des Benutzerschemas

Schema Name [121.Schemen] – individueller Name des Benutzerschemas (bis zu 16 Zeichen).

Berechtigung [121.Schemen] – sie bestimmen, welche Funktionen Benutzer benutzen kann.

Die folgenden Berechtigungen sind vorhanden:

Scharfschalten – Benutzer kann einen Bereich scharf schalten.

Unscharfschalten – Benutzer kann einen Bereich unscharf schalten.

Alarmlöschung – Benutzer kann Alarmlöschung löschen.

ZWANG – eine spezielle Berechtigung, die Definieren eines Kennworts ermöglicht, dessen Anwendung stillen Alarm auslöst (der Alarm wird auf keine Weise signalisiert, der Alarmcode wird aber an die Leitstelle gesendet). Alarm wird im Bereich ausgelöst, in dem im Falle von Sabotage des zum Eintragen des Kennworts benutzten Bedienteils der Alarm ausgelöst würde.

Li.zeitweilig sperr – Benutzer kann mithilfe der Funktion BLOCKIERT die Meldelinien zeitlich im System sperren.

Li.dauerhaft sperr – Benutzer kann mithilfe der Funktion ISOLIERT die Meldelinien dauerhaft im System sperren (dazu wird die Berechtigung *Li.zeitweilig sperr* benötigt).

Kennwortänderung – Benutzer kann sein eigenes Kennwort ändern (Funktion KENNWORTÄNDERUNG).

Benutzer editieren – Benutzer kann andere Benutzer hinzufügen, editieren und löschen (Funktion BENUTZER).

Steuerung – Benutzer kann die Ausgänge mithilfe der Funktion STEUERUNG steuern und die Einstellungen der Timer bearbeiten.

Tests – Benutzer kann den Ereignisspeicher durchsehen, die Uhr einstellen, die Störungen / den Systemzustand überprüfen und die Funktionen im Untermenü TESTS aktivieren (außer der Option ID ÄNDERUNG).

Servicezugang – Benutzer kann die Funktionen FW UPDATE, BATTERIEWECHSEL, SERVICEZUGRIFF und PERFECTA SOFT aktivieren.

Zentrale ID-Änder. – Benutzer kann die Funktionen FW UPDATE und ID ÄNDERUNG aktivieren (die Berechtigung TESTS wird dazu benötigt).

12.3 Handsender

Die Benutzer können Handsender verwenden, wenn eines der folgenden Module an die Zentrale angeschlossen ist:

- PERFECTA-RF – Handsender des Systems MICRA (MPT-350),
- INT-RX-S – Handsender 433 MHz (MPT-350 / T-4 / T-2 / T-1).

Vom Programm PERFECTA SOFT aus kann der Errichter die Handsender der Benutzer verwalten (Handsender hinzufügen / bearbeiten / löschen).



Anweisungen zur Verwaltung von Handsendern der Benutzer vom Bedienteil aus finden Sie in der Bedienungsanleitung.

Name – Name des Benutzers.

Seriennummer – Seriennummer des Handsenders. Jeder Handsender hat eine einzigartige Seriennummer, die zur Authentifizierung des Benutzers verwendet wird.

Handsendertasten – Nummer der Funktion, die nach dem Drücken der Taste aktiviert wird. Jeder Handsendertaste können Sie eine andere Funktion zuweisen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld, um eine Funktion aus der Liste auszuwählen. Die Spalten sind mit den Symbolen aus den Tasten des Handsenders MPT-350 gekennzeichnet. Aus Tabelle 3 erfahren Sie, wie diese Symbole im Falle des Handsenders T-4 zu interpretieren sind.

Kennzeichnung der Spalte	○	□	▲	■	●	○+●
Tastennummer des Handsenders T-4 (vgl. Abb. 23)	1	3	4	1+3	2	1+2

Tabelle 3. Regeln der Zuordnung von T-4 Handsendertasten zu den Symbolen der Spalten.

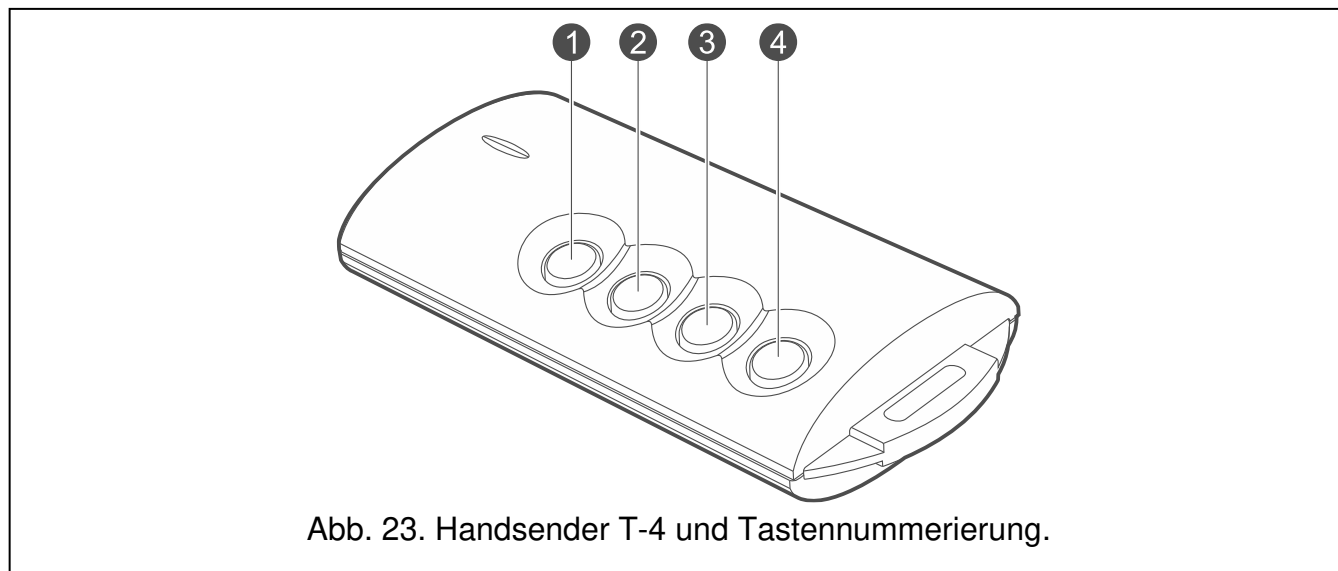


Abb. 23. Handsender T-4 und Tastennummerierung.

Ereign. – wenn im Feld das Symbol ✓ angezeigt wird, wird die Verwendung des Handsenders im Ereignisspeicher gespeichert. Wenn das Feld leer ist, wird die Verwendung des Handsenders im Ereignisspeicher nicht gespeichert. Doppelklicken Sie auf das Feld, um eine Änderung vorzunehmen.

Tasten



– klicken Sie, um dem Benutzer einen Handsender hinzuzufügen.



– klicken Sie, um den Handsender des Benutzers zu löschen.

12.3.1 Hinzufügen eines Handsenders



Wenn der Überfalltaster MPB-300 im Modus des Handsenders MPT-350 betrieben wird, gehen Sie wie folgt vor, um ihn hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Seriennummer“ neben dem Namen des Benutzers, dem Sie den Handsender hinzufügen wollen.
2. Klicken Sie auf . Es wird das Panel zum Hinzufügen des Handsenders angezeigt.
3. Verwenden Sie die Option „Auto“, um die Methode zum Hinzufügen des Handsenders auszuwählen:
 - aktivieren Sie diese Option nicht, wenn Sie die Seriennummer des Handsenders manuell eingeben wollen (diese Methode wird empfohlen, wenn in der Umgebung bereits Handsender im Gebrauch sind, was das Ablesen der Seriennummer des neuen Handsenders während der Übertragung erschwert),
 - aktivieren Sie diese Option, wenn die Seriennummer des Handsenders während der Übertragung aus dem Handsender ausgelesen werden soll.

Manuelle Eingabe der Seriennummer

1. Geben Sie die Seriennummer des Handsenders im Eingabefeld „Seriennummer“ ein.

2. Drücken Sie beliebige Handsendertaste.
3. Wenn die Meldung „Moduldaten gespeichert“ eingeblendet wird, klicken Sie auf „OK“. Das Panel zum Hinzufügen des Handsenders wird geschlossen.
4. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

Ablesen der Seriennummer während der Übertragung

1. Drücken Sie beliebige Handsendertaste.
2. Wenn die Seriennummer angezeigt wird, vergewissern Sie sich, dass es die Seriennummer des hinzuzufügenden Handsenders ist, und drücken Sie eine Handsendertaste.
3. Wenn die Meldung „Moduldaten gespeichert“ eingeblendet wird, klicken Sie auf „OK“. Das Panel zum Hinzufügen des Handsenders wird geschlossen.
4. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

12.3.2 Löschen des Handsenders

1. Klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Seriennummer“ neben dem Namen des Benutzers, dem Sie den Handsender löschen wollen.
2. Klicken Sie auf . Es wird das Fenster „Gerät löschen“ angezeigt.
3. Klicken Sie auf „Löschen“. Das Fenster „Gerät löschen“ wird geschlossen.
4. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

12.3.3 Voreingestellte Funktionen des Handsenders

Sie können die Standardeinstellungen des Handsenders konfigurieren (den Tasten Funktionen zuweisen). Dies erleichtert das Hinzufügen von Handsendern, da jeder neue Handsender automatisch auf der Grundlage der Standardeinstellungen konfiguriert wird. Die Einstellungen eines jeden Handsenders können später geändert werden, indem sie an die individuellen Bedürfnisse und Berechtigungen des Benutzers angepasst werden.



Änderung der voreingestellten Funktionen beeinflusst nicht die Einstellungen der Handsender für schon hinzugefügten Benutzer.

13. Zurücksetzung der Werkseinstellungen

Die Werkseinstellungen der Alarmzentrale können Sie zurücksetzen, indem Sie ein Bedienteil oder das Programm PERFECTA SOFT verwenden.

13.1 Zurücksetzung der Werkseinstellungen vom Bedienteil aus

1. Starten Sie den Servicemodus (siehe: „Aktivierung des Servicemodus“ S. 3).
2. Drücken Sie nacheinander   , um die Funktion 02. VOREINSTELL. auszuführen. Es wird die Frage angezeigt, ob die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden sollen.
3. Drücken Sie , um die Werkseinstellungen zurückzusetzen.

13.2 Zurücksetzen der Werkseinstellungen vom Programm PERFECTA SOFT aus

1. Klicken Sie die Registerkarte „Projekt“.

2. Klicken Sie „Werkseinstellungen zurücksetzen“. Es erscheint das Fenster mit der Frage, ob Werkseinstellungen zurückgesetzt werden sollen.
3. Klicken Sie „Wiederherstellen“, um die Werkseinstellungen zurückzusetzen.